

DER PREIS

Die Signatur einer Klassengesellschaft

Das moderne, komplementäre Werkzeug des auf Privateigentum
gegründeten Herrschaftssystems



FRANK NADERMANN, 2023

Für Krieg kann es keine Gründe geben. *Warum gibt es dann Kriege?*

Die Existenz von Nationen beruht **ausnahmslos** auf der durch Krieg hergestellten Grenzen eines Staatsgebietes.

Und, wie die Erfahrung lehrt, lassen *Regierungen* ununterbrochen Krieg führen. Zwei Weltkriege wurden von Regierungen veranstaltet, und brandaktuell wird die Welt von diesen Kreisen ermahnt nicht **kriegsmüde** zu werden, und sich von der Gefahr eines dritten Weltkrieges, **nicht einschüchtern zu lassen**.

Jeder '**Verteidigungshaushalt**' beweist, dass Staaten, deren *als Regierung* handelnde Führer einer Nation, **Gründe** für Krieg *kennen*, und sich durch diese Gründe motiviert, auf den Einsatz von Waffengewalt, auf Krieg vorbereiten. Nach **deren** Gründen soll hier gesucht werden.

Die Benennung dieser Gründe erfolgt hier nicht, um sie als Rechtfertigung, als einen zur Kriegführung legitimierenden Sachzwang anzuzeigen, sondern als Kritik an den gesellschaftlichen Verhältnissen, welche den von Regierungen *befohlenen* Einsatz von Gewalt gegen Menschen und deren Lebensvoraussetzungen, als *Arbeitsaufwand* und Preis, zum Lebensinhalt der als Volk regierten Voraussetzung ihres *politischen* Willens machen.

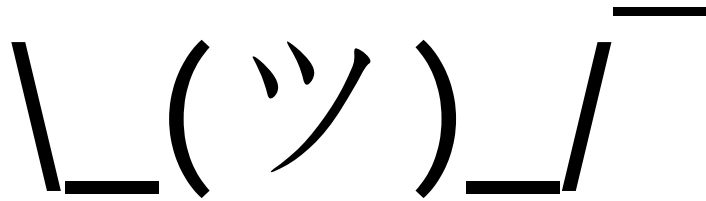
Die Sehnsucht nach Frieden will nicht wahrhaben, dass die Gründe von Krieg *im Frieden* zu Hause sind. Nach deren *gesellschaftlicher* Behausung soll hier gesucht werden.

Die gestern auf Demonstrationen von den potentiellen Opfern laufender Kriege vorgetragene *Forderung* nach Frieden, beauftragt ausgerechnet die Kriegsveranstalter mit der Bereitstellung von Frieden. *Gestern* trat eine 'Friedensbewegung' *als Opposition* zu der von Regierungen angekündigten *Aufrüstung*, als Kritiker der Beschaffung der *Kriegsvoraussetzungen* auf. *Heute* anerkennen die Friedensdemonstranten denselben *Kriegsgegner* wie die *regierenden* Veranstalter des Krieges. Heute wird die Waffenbeschaffung nicht als Aufrüstung kritisiert, sondern deren Anzahl, deren Zustand und die fehlende Produktionskapazität werden als mangelhafte *Ausrüstung* propagiert, als **fehlende** Bewaffnung des Kommandos der '*eigenen*' Regierung. Friedensfreunde *bestehen* darauf, dass *ihre* Kriegskommandanten etwas Gutes beabsichtigen, wenn deren Waffen abgefeuert werden, ganz im Gegenteil *zum identischen* Kommando des Kriegsgegners. Friedensfreunde erkennen die guten *Krieger* an der Nationalfahne einer Uniform. - Diese Friedensfreunde machen den von ihren Regierungen beschlossenen und bereits laufenden Krieg, zu ihrer Sache. Von dieser *privaten* Gefolgschaft vollkommen unabhängig, ob sie es wollen oder nicht, sind am Arbeitsplatz, an der Kasse, und an der Front die von ihren Regierungen **politisch beschlossenen** Dienste und Opfer *zu leisten*.

Wo und wann auch immer!



An alle die sich sicher sind,
dass diese Welt besser sein kann als das, was Sie im Fernsehen sehen können.



An alle, die nach Wegen suchen, andere davon zu überzeugen.

Dieser Text beschreibt, warum es den Preis gibt.

(Dieser Text existiert auch in [spanischer](#) Übersetzung)

Im Text **blau** ausgezeichneter Text
verweist auf eine Datenquelle im Internet.

Diese Quellen dienen dem Nachweis der im Text aufgestellten Behauptungen,
oder bieten weiterführende Informationen zum Thema an.

Die Ausgangssituation: Frieden

Jeder Mensch *muss* die Rohstoffe der Natur benutzen, um sich als Existenz zu erhalten.

Der Mensch muss essen und trinken, will sich vor Wetter in einem Haus schützen, seine Kinder versorgen, und weiteren Interessen nachgehen.

Um sowohl für die Notwendigkeiten, und wenn das getan ist, auch für Annehmlichkeiten die materiellen Voraussetzungen zu erschaffen, arbeitet der Mensch.

Die Natur stellt dem menschlichen Interesse die materiellen **Voraussetzungen** der Verwirklichung seines Willens, bedingungslos, *frei* zur Verfügung.

Der freie Zugang zu diesen *materiellen Voraussetzungen* der Existenz und jedes menschlichen Interesses ist in der *natürlichen* Umwelt gegeben.

Der Mensch entnimmt Rohstoffe aus der Natur, und formt diese durch Arbeit so um, dass sie ein Bedürfnis oder ein Interesse derjenigen befriedigen, welche die Arbeit dann dementsprechend verrichten.

Der Zweck *der Arbeit* ist das Produkt, der konkrete Gebrauchswert, welcher durch seine Eigenschaften ein Bedürfnis *des Produzenten* befriedigt.

Wenn die Arbeit getan ist, ist der Zweck **der Arbeit** erfüllt, und die gesellschaftlichen Produzenten **verfügen** über das Produkt ihrer Arbeit.
- Jetzt ist *Arbeitsende* und es kann gefeiert werden.

Das Thema Arbeit ist von zentraler, gesellschaftlicher Bedeutung. Aus diesem Grund, betrachten wir die Arbeit noch etwas genauer, aus einem anderen Blickwinkel.

Der Menschliche Organismus verbraucht Energie. Die Energiemenge, die der Mensch bei völliger Ruhe für die Aufrechterhaltung der Lebensvorgänge in den Zellen und für die Tätigkeitsbereitschaft der Organsysteme während 24 Stunden verbraucht, wird Grundumsatz genannt.

Der Leistungsumsatz ist die Energiemenge, die der Körper für die Ausführung jeder weiteren Tätigkeit, zusätzlich zum Grundumsatz benötigt.

Grundumsatz plus Leistungsumsatz ergibt den täglichen Gesamtenergiebedarf, den Gesamtenergieumsatz des Menschen.

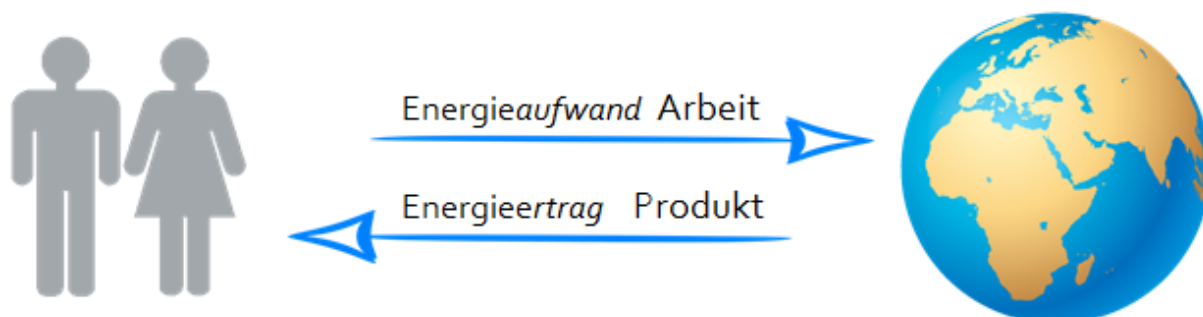
Der Energiebedarf ist umso höher, je schwerer die körperliche Tätigkeit ist. Kinder und Jugendliche haben während der Wachstums- und Entwicklungsprozesse einen erhöhten Energiebedarf. Bei leichter körperlicher Tätigkeit wird ein Gesamtumsatz von ca. 9 000 bis 10 000 kJ erreicht, bei mittelschwerer Tätigkeit bis 11 000 kJ, bei sehr schwerer körperlicher Arbeit von ca. 12 000 bis 25 000 kJ.

Die Natur stellt dem Menschen die benötigte Energie bedingungslos, zur freien Verfügung. Die Arbeit des Menschen verfolgt das Interesse, sich diese Energie durch Arbeit *nutzbar* zu machen.

Wenn die notwendige Arbeit zur Gewinnung des Gesamtenergieumsatzes mehr Energie verbraucht, als das Produkt der geleisteten Arbeit liefert, verhungert der Mensch.

Nackt, mit bloßen Händen, liefert *die Arbeit* einen Energieüberschuss, mehr Energie als den Gesamtenergieumsatz als Ertrag der Arbeit zurück.

Die Existenz von Freizeit, die Versorgung von Kindern und Greisen, die Existenz der Menschheit überhaupt, beweist, dass die Anwendung menschlicher Arbeitskraft auf die Natur *einen Überschuss* an Energie erwirtschaftet, und damit die Quelle materiellen Reichtums darstellt. Dieser Überschuss materialisiert und addiert sich **bei denjenigen, welche die Arbeit erbringen**, als Nahrungsvorrat, Bekleidung, als Haus, und entwickelt sich zu Werkzeugen, zu Wissenschaft, zu Maschinen, welche die Produktivität, und damit den Überschuss des Ertrages der Arbeit gegenüber dem zur Erhaltung der Arbeitskraft notwendigen Energieaufwand, kontinuierlich vergrößern.



Heute, in der *politischen* Umwelt, der Welt des Privateigentums, ist der freie Zugang zu den materiellen Voraussetzungen der Existenz *nicht* gegeben.

In der marktwirtschaftlich organisierten, auf Privateigentum basierten Gesellschaft von heute, ist jeder Trümmer Natur, jede Fabrik, jede Wohnung, jedes Lebensmittel, die gesamte globale Infrastruktur - Privateigentum.

In der eigentumsbasierten Gesellschaftsordnung, heute, wird Arbeit als **Lohnarbeit**, als eine mit Geld bezahlte *Auftragsarbeit* ausgeführt.

Dieser Auftrag, ein Arbeitsvertrag mit einer anderen Partei, *ist Voraussetzung* von Lohnarbeit.

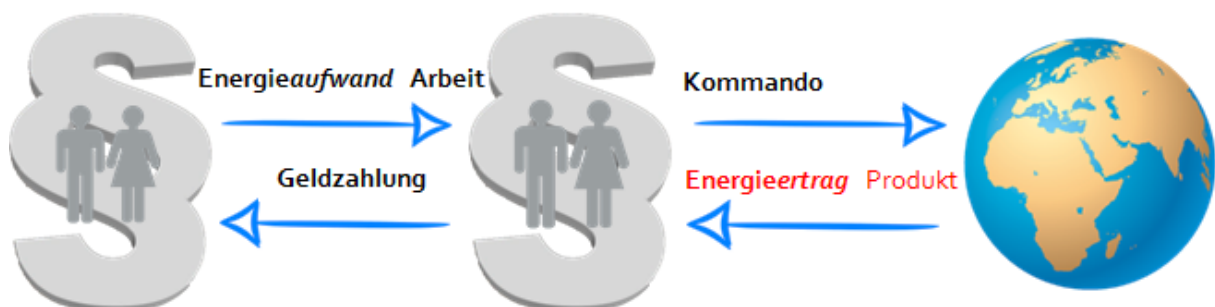
Das durch die *Lohnarbeit* hergestellte Produkt *entspringt* weder dem Interesse noch dem Bedürfnis seines Produzenten, und verbleibt beim Auftraggeber als dessen Privateigentum. Der Produzent des Produktes bekommt Lohn, eine vertraglich vereinbarte Geldsumme, für den vertraglich vereinbarten Zeitaufwand seiner Arbeit.

In der eigentumsbasierten Gesellschaftsordnung ist der Ertrag der Arbeit *eine Geldsumme*.

Lohnarbeit überträgt den Energieüberschuss der menschlichen Arbeit an dessen Kommandanten. Lohnarbeit ist durch das politische Diktat einer Staatsgewalt so *hergerichtet*, das sie *fremdes Eigentum produziert*.

Das durch Lohnarbeit produzierte Eigentum *anderer*, der Gebrauchswert, der Energieertrag der geleisteten Arbeit, die *produzierten* sachlichen Voraussetzungen des menschlichen Willens, existieren getrennt von deren Produzenten, als Privateigentum derjenigen, welche arbeiten lassen.

Die Existenz und die Willensausübung der Produzenten beruhen jetzt, durch politische Gewalt erzeugt, **auf der Kaufkraft einer Geldsumme**, vollkommen unabhängig vom Energieertrag, vom gestern durch die Lohnarbeit produzierten Produkt.



Die Benutzung der natürlichen und gesellschaftlich vorhandenen Voraussetzungen der *menschlichen* Existenz, *die materiellen Voraussetzungen des menschlichen Willens*, stehen in der als Marktwirtschaft bekannten Organisation der menschlichen Gesellschaft, *nicht* frei zur Verfügung, sondern unterliegen dem partikularen *Privatinteresse* der Eigentümer dieser Produktionsmittel, einer als Arbeitgeber global bekannten Minderheit.

Diese Tatsache trennt diejenige absolute Mehrheit, welche *nicht* Eigentümer ist, von den Bedingungen ihrer Existenz, und von den Voraussetzungen ihrer Willensausübung.

- So, durch das staatlich mit Gewalt garantierte Privateigentum, sind diese Menschen **als Bedingung ihrer Existenz** auf eine Erlaubnis **angewiesen**, für *andere*, für diejenigen zu arbeiten, welche diese Erlaubnis erteilen.

Lohnarbeit **muss** sich darum bewerben, *unter fremdem Kommando*, Arbeit verrichten zu dürfen. Lohnarbeiter *konkurrieren* um das Interesse von Arbeitgebern an der Erhaltung ihrer politisch erzeugten, von Lohnzahlungen abhängigen Existenz.

Lohnarbeit **unterwirft** den Zweck der Produktion, das Produkt und dessen Eigenschaften dem Interesse derjenigen, welche die abzuliefernde Arbeit abrufen können, weil *nur* sie als Eigentümer, durch die Gewalt des Staates garantiert, exklusiv, über die Nutzung der globalen Existenzvoraussetzungen *verfügen* und *entscheiden*. **Ob und was produziert wird**, geht diejenigen welche die Arbeit zu erbringen haben nichts an, sondern unterliegt der Entscheidungsgewalt derjenigen, welche arbeiten lassen,- oder auch nicht.

Weil die Definitionsgewalt über den Arbeitsinhalt nicht von denjenigen ausgeht, welche die Arbeit verrichten, sondern von denjenigen welche die Arbeit bezahlen, ist es möglich Massenvernichtungsmittel herbei zu kommandieren. Vom Interesse der Produzenten aus betrachtet, ist die Verausgabung von Arbeit zur Herstellung von Produkten, welche die Arbeitsergebnisse und Produktionskräfte zerstören und vernichten, idiotisch.

Die Eigenschaften der durch Lohnarbeit produzierten Produkte, werden durch die Kommandanten der abzuliefernden Arbeit definiert.

Bitte denken Sie einen Moment an ihr Handy, oder den Computer.

Als Benutzer dieser Gebrauchswerte will man ein Foto machen, oder mit Freunden, oder der Familie kommunizieren.

Sämtliche elektronische Aktivitäten, der Inhalt, wer mit wem kommuniziert, wann, wie lange, der Standort der Teilnehmer, werden aufgezeichnet.

Das private Bedürfnis ist immer einem fremden, kommerziellen oder politischen Interesse *unterworfen*.

Produkte und Programme werden so konstruiert und programmiert, dass die Ausübung eines privaten Interesses *automatisch* die fremden Interessen Dritter *verwirklicht*. – Spätestens als Preis ist diese Tatsache jedem bekannt. Sie kennen das auch als Cookies oder AGBs, oder als auf die Verpackung aufgedruckte Liste von Zusatzstoffen von Lebensmitteln, deren Akzeptanz *zur Voraussetzung* der Wahrnehmung des privaten Interesses *gemacht ist*.

Die gesamte Welt lebt von den Produkten **der Arbeit**.

Die Existenz der Produkte der *geleisteten* Arbeit, fix und fertig in den Regalen zu bewundern, ist jedoch in der eigentumsbasierten Herrschaftsordnung kein hinreichender Grund, die Arbeitsresultate von gestern jetzt zu genießen.

Wenn *Lohnarbeit* getan ist, ist der Zweck **der Arbeit** erfüllt, aber die Produkte der gesellschaftlichen Arbeit unterliegen als Privateigentum dem Interesse der Arbeitgeber. Die Lohnarbeiter **verfügen nicht** über das Produkt ihrer Arbeit, - sondern, politisch initiiert, diejenigen welche sie arbeiten *lassen*. Um an die produzierten Lebensmittel, die Voraussetzungen der Existenz und jeder Willensausübung heranzukommen, müssen diejenigen, welchen das Ergebnis ihrer Arbeit sichtbar gegenübersteht, den Zweck **der Lohnarbeit** erfüllen.

Sie *müssen* die von ihnen selbst, gestern produzierten Gebrauchswerte *kaufen*, oder eine Miete - *bezahlen*.

Zwischen der Benutzung der vorhandenen, produzierten Gebrauchswerte und deren Konsum durch diejenigen, welche diese Sachen durch ihre Arbeit hergestellt haben, steht *als durch politische Gewalt garantierte Konsequenz*, das Interesse derjenigen welche arbeiten lassen, der **vom Arbeitgeber kalkulierte** Preis.

Durch die politische Trennung der Lohnarbeit von ihrem Produkt, wird es so möglich, dass der vom Arbeitgeber *an dessen Produzenten* gezahlte Lohn, nicht ausreicht, wenigstens den vom Arbeitgeber definierten Preis der Existenzsicherung **zu bezahlen**. Wer diesen **Preis** nicht bezahlen kann, hungert vor prall gefüllten Regalen, und den Cafés und Restaurants der Innenstädte, bleibt oder wird obdachlos, vor leerstehendem aber unbezahlbarem Wohnraum.

Lohnarbeit produziert die Voraussetzungen der Existenz, von dessen Produzenten durch politische *Gewalt* getrennt, als Erpressungshebel ihrer Kommandanten.

Der Privatbesitz an den natürlichen und technischen Voraussetzungen der Reproduktion, und der Verkauf der Arbeitsprodukte als Ware, unterwirft dessen Produzenten dem Kommando und dem Interesse seiner 'Arbeitgeber'.

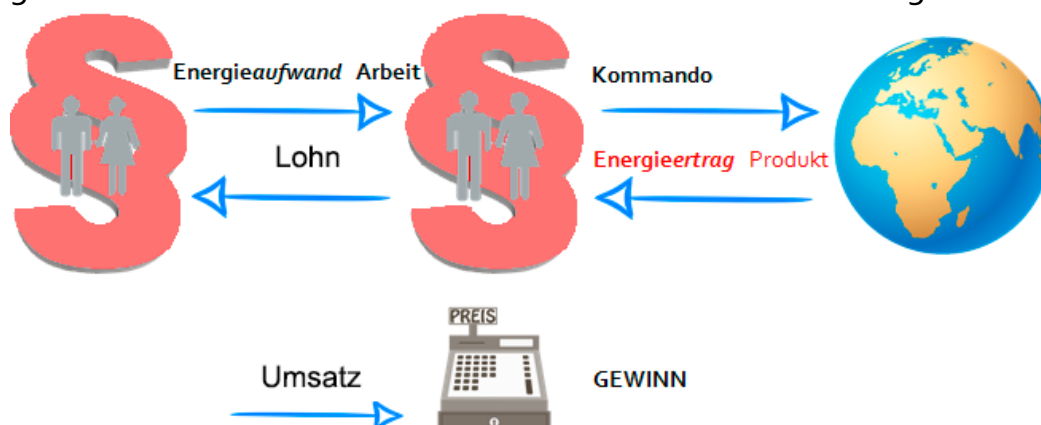
Die **politische** Organisation der Arbeit als Lohnarbeit, produziert den gesellschaftlichen Reichtum als Privateigentum derjenigen, welche arbeiten *lassen*. Die staatlich, durch seine *Gewalt* garantierte Geltung des Privateigentums, *trennt* die nutzbaren Gebrauchswerte von dessen Produzenten, als *bewachte* Tauschwerte, als Privatbesitz der Arbeitgeber.

Der Zweck der marktwirtschaftlichen Produktion ist nicht die Versorgung derjenigen, welche die Arbeit zu verrichten haben, sondern deren politisch als Eigentumsordnung organisierte Bewirtschaftung.

Die politisch beabsichtigte Wirkung des Privateigentums an den Voraussetzungen und Produkten der menschlichen Existenz, begegnet dem Individuum als lebenslange Zahlungsverpflichtung. Das Produkt der Arbeit von gestern und heute, hinter Kassen verfügbar, konditioniert dessen Produzenten auf die Beschaffung von Geld. Deren so *konstruierte* Abhängigkeit von *Lohnarbeit*, erschafft die Voraussetzungen der Existenz und jeder Willensausübung als *fremdes* Eigentum, welches vom Willen und Bedürfnis seiner Produzenten juristisch und sachlich **getrennt** ist.

- So, mit dieser Methode, als mit Gewalt organisierte Garantie, als Recht auf Eigentum, zwingt man Menschen, ohne *offensichtliche* Gewaltanwendung, zu *Lohnarbeit*, unter fremdes Kommando.

In dieser politisch konstruierten Realität *müssen* die Produzenten des gesellschaftlichen Reichtums deshalb **von Geld** leben, und wollen es sodann auch, weil sie nur mit diesem Geld die Rechnungen bezahlen können, welche sie für die Produkte ihrer Arbeit, die Voraussetzungen ihrer Existenz, bezahlen müssen. Zuerst die Existenz, und dann die Höhe der Preise, als auch der Lohn, sind das Mittel derjenigen, welche arbeiten lassen, setzen so die Produzenten des gesellschaftlichen Reichtums unter Lebensbedingungen, damit sich der in Geld gemessene Reichtum seiner *Initiatoren und Investoren* vergrößert.



Weder der Erhalt eines Lohnes, noch dessen zur Existenzerhaltung hinreichende Höhe, ist denjenigen garantiert, deren Inhalt und Voraussetzung ihrer Existenz dazu hergerichtet *und* davon abhängig ist, mit ihrer Arbeit **und** ihrem Lohn den Reichtum anderer zu vergrößern.

In der auf Eigentum basierten Gesellschaftsordnung ist nicht der von den Arbeitern produzierte Reichtum das Maß, wann genug gearbeitet, Feierabend ist, sondern das ihnen als Lohn gezahlte Resultat ihrer Arbeit *definiert*, über den für das Produkt ihrer Arbeit an den Arbeitgeber zu zahlenden Preis, wann ihr Geld verbraucht, und deswegen neues Geld beschafft werden *muss*.

Wo immer jemand versucht, sich den zur Schau gestellten Produkten der Arbeit von gestern ohne Bezahlung zu bemächtigen, sei es eine Wohnung, Strom, Wasser, Telefon, Lebensmittel, ..., betreten Polizei und Justiz die Bühne.

Was jedem als Selbstverständlichkeit, als Motivation des Arbeitgebers, als betriebswirtschaftliche Voraussetzung und Ziel jedes Unternehmens, als *Gewinn* bekannt ist, *erfordert* eine Gewalt, welche das Ergebnis der Arbeit von dessen Produzenten trennt und bewacht, als Eigentum derjenigen garantiert, welche arbeiten lassen.

Die eigentumsbasierte Herrschaftsordnung trennt die Arbeiter von den Voraussetzungen der Produktion und ihrem Produkt, um sich mit deren Arbeitsleistung in den Besitz der Existenzvoraussetzungen zu bringen, und benutzt den zur Existenzerhaltung und Lebensgestaltung notwendigen Gebrauchswert als Tauschwert, um sich mit einer stetig *wachsenden* Geldsumme, *die Kommandogewalt* über die Lohnarbeit selbst, und die Zugriffsmacht auf deren gesamtgesellschaftliches Produkt zu verschaffen.

Aus dieser, von einer Staats*gewalt* eingerichteten gesellschaftlichen Beziehung von Menschen, aus dem politisch konstruierten Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, reproduziert sich diese Gewalt selbst, indem sie Lizenzen und Genehmigungen verkauft, und das in Geld gemessene Einkommen und den Konsum der Gesellschaft mit Zwangsabgaben belegt. Die durch diese Gewalt garantierte *Trennung* der Lohnarbeiter von den Voraussetzungen **und** dem Produkt ihrer Arbeit, erzeugt **politisch** die Notwendigkeit sich in den Besitz von Geld zu bringen, und damit die politisch provozierte Bereitschaft sich und seine Arbeitskraft den Interessen **anderer**, den Arbeitgebern zur Verfügung zu stellen, um sich selbst *als Gewalt* mit der *Zugriffsmacht* auf das Produkt der gesellschaftlichen Arbeit auszustatten.

Der Erschaffer der Eigentumsordnung, die Staatsgewalt projiziert sich ihren Opfern als Dienstleister, als regulativ *reagierender* Helfer seiner Kreaturen.

Weltweit bieten die zur Weltenlenkung berufenen Schöpfer dieser eigentumsbasierten Weltordnung ihren Kreaturen *ihr* Kommando an, um *Frieden und Arbeit* zu schaffen. Nicht *ob*, sondern *wer* regiert, stellt sie einem Volk zur Wahl.

Die durch dieses Kommando *an den Lohnarbeitern* politisch erzeugte Notwendigkeit ihre Arbeitskraft zu *verkaufen*, ist für den als 'Arbeitgeber' bekannten Vertragspartner eine *Option*.

Lohnarbeiter sind vom Lohn politisch existenziell abhängig gemacht, um diese Not dem ökonomischen Interesse an ihrer Benutzung *verfügbar* zu machen.

Ob ein Lohnarbeiter einen Lohn erhält, den er braucht um zu existieren, fällt ganz in die Entscheidungsgewalt derjenigen, welche dessen Notlage gerne benutzen, *wenn* sich damit ein Gewinn, ihr Eigentum vergrößern lässt.

'Verlorene Generationen', ohne Perspektive auf ein regelmäßiges Einkommen, Millionen ohne Einkommen, weitere Millionen in Lagern beaufsichtigt eingesperrt, weitere Millionen verhungern irgendwo, und weitere Millionen fliehen vor den Kriegen der Aufsichtsmächte dieser Zustände. Währenddessen, gleichzeitig wird zum Mars geflogen.

Die Organisatoren und Herrschaften dieser Gesellschaft beweisen *öffentlich*, dass weder ein Mangel an Geld noch an Material die Ursache dieser Notlagen ist, sondern *ihre* Entscheidung, was sie mit ihrem Eigentum auf der von ihnen regierten, auf ihren Regeln basierten Welt, zu tun gedenken.

Die Gewalt des Staates *erzwingt* durch die Geltendmachung des *Privat-*eigentums an den materiellen Reproduktionsvoraussetzungen der gesamten Menschheit, als *für jeden* gleich geltendes *Recht* an Eigentum, die gesellschaftliche Existenz von Prostituierten und Zuhältern, gleichzeitig.

Die politischen Kreaturen dieser staatlichen *Schöpfung*, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, nehmen die Existenz und Wirkung einer ihnen übergeordnete Gewalt *als Reaktion*, als notwendige Regulation der *gegensätzlichen* Eigenschaften jeweils ihrer politisch kreierten Rolle wahr.

Die Existenz einer ihnen übergeordneten Gewalt, welche sie *in ihrer Rolle* durch ihre Gewalt erschafft, und damit die Existenzsicherung dem Diktat der Eigentumsordnung unterordnet, erscheint den Opfern dieser Gewalt als notwendiges Resultat *ihrer* Betätigung *in* dieser Rolle. - Sie wollen regiert werden, weil die als Arbeitsleben organisierte Wahrnehmung ihrer *politisch erzeugten* Rollen ohne Gewalt gar nicht zu haben ist.

Das betriebswirtschaftlich *kalkulierte* Lebensmittel der Arbeitnehmer, der Lohn, steht für die Arbeitgeber als negative Größe, als *Geldaufwand* in ihrer Kostenrechnung, *im Gegensatz* zum Betriebszweck, verkleinert ihren Gewinn. Die Arbeitszeit, hier als Mittel sich am Arbeitsprodukt anderer zu bereichern, ist hier immer zu kurz, und dort als an andere abzuliefernder Arbeitsaufwand und Lebenszeit, immer zu lang. Die Arbeitsintensität, dort immer zu niedrig, hier der Grund für den Verlust der Arbeitsfähigkeit. – Die Beziehung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber beruht auf, und braucht die Staatsgewalt.

Regierungen plausibilisieren ihre Existenz als Hoheit, ihre Gewalt, ihre *Herrschaft* über andere Menschen, indem sie *ihre Zuständigkeit* für die Folgen der *von ihr* erschaffenen Gegensätze reklamieren. Löhne von denen man nicht leben kann, Einkommenslosigkeit, Rente, die Gesundheit, Sicherheit, Ausländer, Umwelt, Russen und Chinesen, alles entdecken sie *als Problem*, und stellen ihre Gewalt als dessen Lösung vor.

So etabliert sich Regierung *im Bewusstsein* ihrer Opfer, als ihren Kreaturen *dienende* Gewalt, und reproduziert *sich* als Gewalt durch die Eintreibung von Zwangsabgaben auf die Voraussetzungen und Resultate der gesellschaftlichen Arbeit.

Dieselbe Gewalt erzeugt und verwaltet auch das Geld, dessen Beschaffung aufgrund der Eigentumsordnung *zum Daseinszweck* der durch das Eigentum erschaffenen Akteure wird.

Arbeitnehmer wie Arbeitgeber wollen Geld verdienen, weil sie es aufgrund der durch Staatsgewalt geltenden Eigentumsordnung *müssen*. Die einen als Lohn, und die anderen als Gewinn.

Diese Herrschaftstechnik konstruiert so *die Funktionalität* einer von ihr beherrschten Bevölkerung als *Nation*, sich als eine diesem Stück des Erdballs *als Gewalt* übergeordnete, regelsetzende Instanz, und versorgt sich so selbst mit den finanziellen und materiellen Voraussetzungen *ihrer Existenz*.

Staatliche Institutionen, Polizei, Geheimdienste, Justiz und Parlament, emittieren ihre Gewalt *innerhalb* ihres Herrschaftsbereiches, nationales Militär, eine NATO, FRONTEX, oder Europa, exekutieren die organisierte, *globale* Realität ihrer Herrschaft.

Das staatliche Gebot des Privateigentums an den Voraussetzungen der gesellschaftlichen Produktion **implantiert** die Existenz einer der Gesellschaft übergeordneten, von ihr emanzipierten Gewalt, als politische Prämisse *der gesellschaftlichen Arbeit*, als *automatisches* Resultat der Ausübung *des privaten Interesses* an der privaten Existenzsicherung, als allgemeingültigen, von ihrem Volk *zu leistenden Arbeitsaufwand*.

Das Produkt dieser Arbeit *existiert*, disponibel als Privateigentum, *getrennt von dessen Produzenten*.

Durch die Einziehung von Zwangsabgaben auf jedes Geldeinkommen und den Konsum (Lohn-, Einkommens- und Umsatzsteuer, Lizenzen und Gebühren ...), kann sich die Staatsgewalt, aufgrund der Wirkung der durch ihre Gewalt erzeugten Rollen der eigentumsbasierten Klassengesellschaft, aus dem als Arbeitgeber und Arbeitnehmer *hergerichteten* Lebensinhalt der politischen Kreaturen ihrer Gewalt, selbst mit Geld, mit der *Zugriffsmacht* auf das Produkt der geleisteten Arbeit als Gewalt reproduzieren, und weiter **entwickeln**.

Der Versuch der Beseitigung der staatlichen Eigentumsgarantie ist deswegen als 'verfassungsfeindliche' Handlung verboten, und die Staatsgewalt unterhält eine die Gesellschaft als Geheimdienst beobachtende Institution, welche die Gewalt von Bestrebungen unterrichtet, welche als geeignet betrachtet werden, dieses **Gebot** zu ignorieren.

– Deswegen sind z. B. politische Streiks verboten. Mehr Geld zu fordern, ist erlaubt, aber der Versuch die Wirkungen der Eigentumsordnung zu beseitigen, und anstelle dessen, als Arbeiter *selbst* zu definieren, was und wie produziert wird, um danach die Produkte der Arbeit einfach selbst nutzen, die Abhängigkeit von Lohn und das Kommando der Arbeitgeber damit *zu beseitigen*, ist als verfassungsfeindliche Absicht **verboten**.

Die lohnfordernde Zielgruppe dieser präventiven, staatlichen Überwachung, begegnet diesem *als gesellschaftliche Institution* betriebenen Generalverdacht jeder Herrschaft gegenüber ihren Untergebenen, mit einem unerschütterlichen 'Ich habe nichts zu verbergen'.

Dabei ist es schon eine Überlegung wert, *warum* es **diese Gewalt** braucht, wenn es der Gewalt nur darum geht, dass deren Untergebene das tun, was sie selbst auch ohne diese Gewalt, tun wollen.

Vielleicht kommt *eine Überprüfung* der Gewissheit, die Regierung stelle dem Menschen die *Mittel zur Verfügung*, um das private Leben durch Arbeit zu organisieren, zu dem von dieser Gewissheit abweichendem Urteil, dass eine Gewalt einem Volk *Bedingungen* setzt, um dessen politisch *geformte* Existenz als Privateigentümer an den Voraussetzungen der Existenz, und dessen eigentumsloses Spiegelbild, den Lohnarbeiter, *zu bewirtschaften*.

Armut und Hunger, für Millionen mit Arbeitsvertrag, für Millionen ohne Arbeitsvertrag, Millionen in bewachten Lagern, und Millionen sterben einfach irgendwo; - neben prall gefüllten Warenhäusern. Während dessen setzen Polizei und Geheimdienste die Geltung des Eigentums im Inland gegen jedes Bedürfnis seiner Produzenten durch, und Soldaten verwandeln auf Kommando von Regierungen die Voraussetzungen *jeder* menschlichen Existenz, als Streitfall *konkurrierender Regierungen*, in Schutt und Asche.

Diese Realität legt zumindest den Verdacht nahe, passt logisch betrachtet, eher zu der Idee, dass Regierung einem Volk *Bedingungen* setzt, um dessen politisch so geformte Existenz durch Lohnarbeit *zu bewirtschaften*. – Oder?

Der *Preis* ist die beabsichtigte Wirkung, die politische Konsequenz der durch Staatsgewalt erzeugten, eigentumsbasierten Produktionsweise.

Der Preis ist die Signatur der eigentumsbasierten Herrschaftsmethode, eine Geldsumme, welche die Geltung und die Existenz dieser Gewalt, die Herrschaft von Menschen über Menschen, *durch den Ausschluss der Produzenten von ihrem Produkt*, und komplementär als zu bezahlenden Preis *an der Kasse*, sowohl ökonomisch als auch politisch, *reproduziert und potenziert*.

In die Preisbildung, die Kalkulation des Verkaufspreises, mischt sich die politische Gewalt nicht direkt ein. - Sie *initiiert und ergänzt* durch ihre Gewalt ***dessen Existenz***, als ökonomisches Gewaltverhältnis, und erschafft ein Geld als Geschäftsbasis und Lohn derjenigen, welche in dieser Herrschaftsform in ihren *politisch erzeugten Rollen*, als Arbeitgeber und Arbeitnehmer, dementsprechend ihren Dienst verrichten.

Wie funktioniert dieser Geld-Mechanismus?

Der Arbeitgeber bezahlt die von ihm benutzte Lohnarbeit, und die Arbeitnehmer bezahlen den vom Arbeitgeber verlangten Preis. Der Zweck und die Voraussetzung dieser Veranstaltung, sind jedem als Gewinn bekannt.

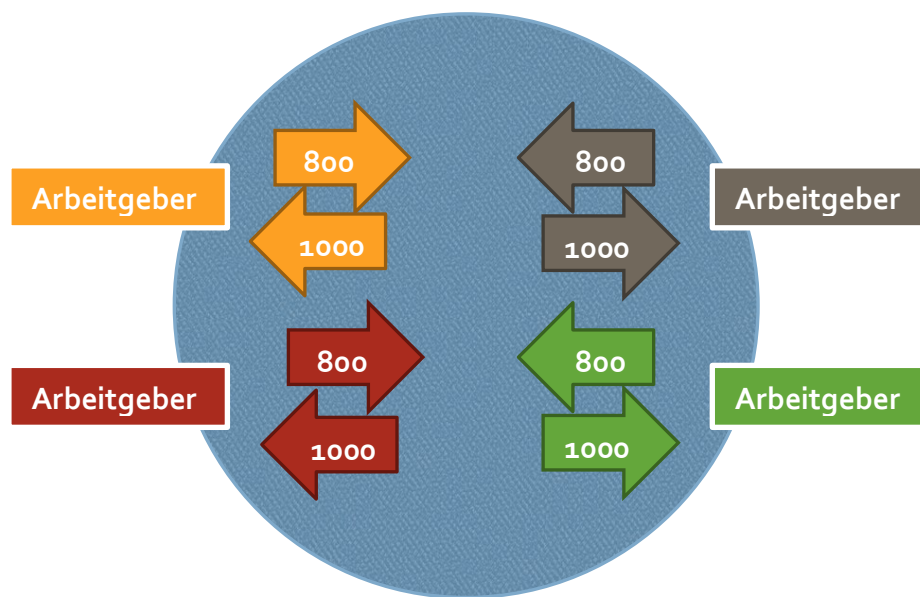
Wenn die Produzenten des gesellschaftlichen Reichtums diese Preise bezahlen, *reproduziert* sich ihre Geldnot. Wenn diejenigen welche andere arbeiten lassen, Preise bezahlen, kehrt das Geld zu ihnen *vermehrt* zurück.

Die eigentumsbasierte Herrschaftsform erzeugt durch die Trennung der Gesellschaft in Arbeitnehmer und Arbeitgeber die *Dienstbereitschaft* der Lohnarbeiter, und *delegiert* das Kommando über die gesellschaftliche Arbeit, als Werkzeug sich an *Lohnarbeit* zu bereichern, an die Klasse der Arbeitgeber.

Nachfolgend soll an einem Beispiel demonstriert werden, wie das eigentumsbasierte Herrschaftsprinzip der Klassengesellschaft funktioniert. Arbeitgeber zahlen einen Lohn an die Arbeiter, bezahlen Material und Betriebsstoffe. Sie rechnen ihre Kosten zusammen, kalkulieren einen Stückpreis, und verkaufen die Produkte der Arbeit, mit einem Gewinn, an dessen Produzenten. Ohne diesen Gewinn, ist die Bezahlung eines Lohnes für die Arbeitgeber *sinnlos*. - Danach hätten sie genau so viel Geld wie vorher. Ohne einen vermehrten Geldrückfluss, durch den Verkauf der Waren, läge für den *Investor* keine Motivation vor, sein Geld an andere weg zu geben. Oder?

(bitte, nehmen Sie sich die Zeit, und *prüfen* Sie diese Behauptung)

Das bedeutet, dass die in die Gesellschaft eingezahlte Geldsumme kleiner sein **muss**, als die Summe Geld, welche als Umsatz, als Geldmittelrückfluss aus *derselben* Gesellschaft erwartet wird. - Denn diese Differenz, das **ist** der Gewinn.



Im Beispiel investiert jede Firma 800 in die Gesellschaft, und erwartet einen Umsatz, einen Geldmittelrückfluss von 1000, aus derselben Gesellschaft. In der Summe werden 3200 in die Gesellschaft investiert, und es wird ein Umsatz von 4000 erwartet. Die Differenz, $4 \times 200 = 800$, sind der kalkulierte Gewinn.

Es ist offensichtlich, im dargestellten Beispiel erkennbar, dass in dieser Gesellschaft eine Konkurrenz, *ein Kampf um den Geldmittelrückfluss* stattfinden muss, weil die in die Gesellschaft eingezahlte, investierte Summe Geld, die zahlungsfähige Nachfrage, $4 \times 800 = 3200$, notwendigerweise kleiner ist, als der erwartete Geldmittelrückfluss von $4 \times 1000 = 4000$.

Der Konkurrenzernfolg, der Gewinn, ist gleichzeitig, *notwendig*, der ökonomische Misserfolg, die Verdrängung anderer Marktteilnehmer.

(bitte nehmen Sie sich die Zeit, und *prüfen* Sie diese Behauptung)

Dieser Kessel, diese Gesellschaft steht unter Druck!

Diese Konkurrenz um die auf dem Markt vorhandene *zahlungsfähige* Nachfrage, wird über den Verkaufspreis der Waren geführt.

Das ist der betriebswirtschaftliche Grund für die beständig durchgeführte, *relative* Absenkung der Lohnkosten im Verhältnis zu der durch diesen Lohn zu produzierenden Warenmenge.

Dazu werden immer dieselben Verfahren verwendet:

- Erhöhung der individuell zu erbringenden Arbeitsleistung
- Ersatz von bezahlter Lohnarbeit durch Maschinen
- oder direkte Lohnkürzung

Das Ziel dieses betriebswirtschaftlichen Verfahrens ist die Absenkung der Herstellungskosten pro Stück, um durch die Absenkung des einzelnen Verkaufspreises, die Verkaufschancen der eigenen Waren gegenüber den konkurrierenden Marktteilnehmern zu erhöhen. Durch:

- absolute Lohnsenkung

Es wird weniger Lohn pro Stunde bezahlt.

- relative Lohnsenkung

Haben vorher 10 Krankenschwestern 20 Patienten versorgt, versorgen nach der Erhöhung der individuellen Arbeitsleistung, 8 Krankenschwestern 24 Patienten, und der Lohn wird um 25% *erhöht*.

- absolute und relative Lohnsenkung

Es wird weniger Lohn pro Stunde bezahlt und die Arbeitsleistung wird erhöht.

Der beabsichtigte, betriebswirtschaftliche Erfolg führt an anderer Stelle notwendig zum betriebswirtschaftlichen Misserfolg. Die Insolvenz hat die Einstellung der Produktion anderer Produktivkräfte zur Folge.

Betriebs**bereite** Fabriken werden aufgrund des ausbleibenden Gewinns verkleinert, oder ganz stillgelegt, und die dort Beschäftigten werden einkommenslos.

Der globale Bedarf *an den Produkten* besteht, aber die Produktion hat nicht den Zweck diesen Bedarf zu decken, sondern den Zweck das investierte Geld seiner Eigentümer zu vermehren.

Die gesellschaftliche Arbeit findet nicht statt, um denjenigen welche diese Arbeit ausführen, mit den Produkten ihrer Arbeit ein sorgenfreies Leben zu ermöglichen. Lohnarbeit wird nur dann *und* solange bezahlt, wie sie den Zweck der *Lohnarbeit*, die Vermehrung des Reichtums ihrer Kommandanten erfüllt.

Ein zweistelliges Millionenheer von Arbeitslosen in Europa, dreistellig weltweit. Millionen von Menschen *verhungern*, deswegen.

Eine Milliarde Menschen sind weltweit ohne eigenes Einkommen, auf der Suche nach einem Geldeinkommen, stehen unter Druck.

Gas, Strom und Miete, Essen, alles **muss** bezahlt werden. Man drängelt und schubst sich in Schlangen im Arbeitsamt und in den Personalbüros.

Viele, jeden Tag mehr, werden unfreundlich, handgreiflich, und man entdeckt wieder Fremde in der Schlange, welche als Ausländer dem Inländer die Arbeit oder die Sozialhilfe stehlen.

Amtlich ermittelt, kommen auch Millionen von Arbeitsplatzbesitzern, **im Erfolgsfall** des eigentumsbasierten Lebensmodells, *mit ihrem Lohn* kaum über die ihnen berechneten, monatlichen Rechnungsrunden.

Die Produkte, fix und fertig produziert, stehen mit einem Preis von 4000 in den Regalen, aber deren Produzenten haben nur 3200 Brutto. - Netto 2400, nachdem sich die Landesherren bedient haben.

Ein Haus, eine neue Hose, gute Lebensmittel, alles ist vorhanden, aber dessen Preis ist *für dessen Produzenten* teuer, und wieder für Millionen

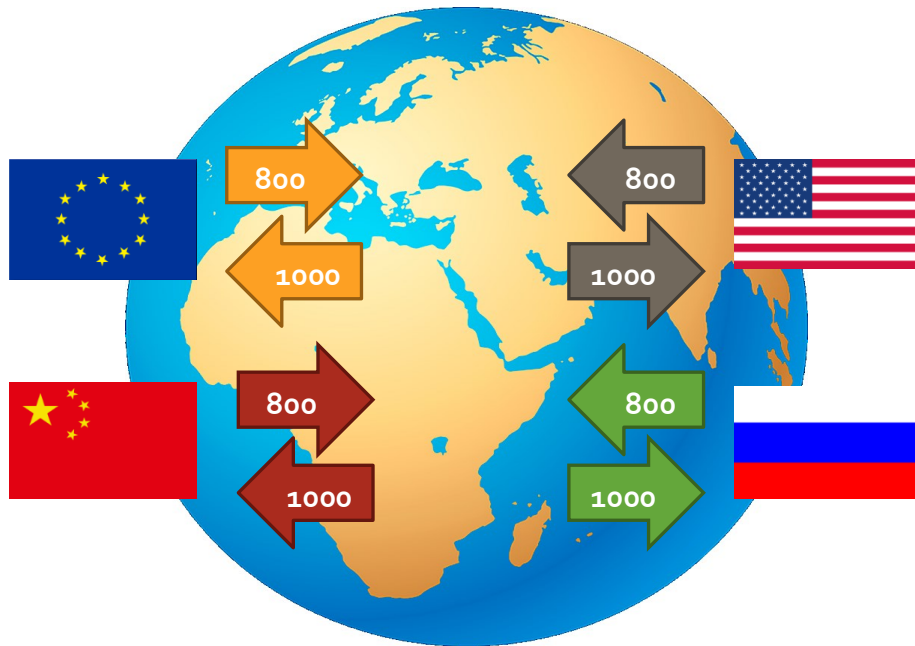
Vollzeitbeschäftigter unbezahlbar. 2022 ist dieser Druck in den Städten zu besichtigen. Menschen liegen auf den Straßen herum, und suchen in Abfalleimern nach verwertbarem. In den Medien berichtet man darüber.

- Nicht alle seien faul oder kriminell, aber spätestens Hausbesetzer sollen dazu anregen, dass da mal einer gründlich aufräumen sollte

Unten, dort wo man *Arbeit oder Gewinn* sucht, streitet man sich um ein Einkommen.

- Wie sieht dieser Sachverhalt Oben aus, da wo regiert wird?

Die regelbasierte Friedensordnung



Derselbe Sachverhalt entwickelt sich, bekannt als **Handelsbilanz**, und in 8 Jahrzehnten entstehen Exportweltmeister, Weltwirtschaftsmächte, Schwellenländer und Failed States.

Hier *oben*, stoßen die Konkurrenzgewinner im Welthandel *als Konkurrenten* aufeinander, die Handelsbeziehungen werden zum Streitpunkt, *von Nationen*.

Die Buchhalter des nationalen Geschäftserfolgs entdecken 'Verzerrungen', **nationale Abhängigkeiten**, einen Schaden, verursacht *vom identischen Interesse* ihrer Berufskollegen am Erfolg der Nation, weil sie sich global, wechselseitig als Absatzmarkt und Rohstoffquelle *benutzen*, um jeweils **ihre** Geschäftssphäre *in diesen globalen Handelsbeziehungen*, als Basis des **nationalen** Geschäftserfolgs, zum Nachteil der beteiligten Handelspartner auszudehnen.

80 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges stoßen **die Konkurrenzgewinner** an den Grenzen der Ausdehnung *ihrer* Einflussbereiche aufeinander, irgendwo im Ausland, und auch im Inland; - die Welt ist *als Geschäftssphäre*, unter *den Gewinnern* der Konkurrenz der Nationen aufgeteilt.

Die Weltenlenker, ein paar tausend Amtsträger, die Repräsentantinnen von Weltmächten, entdecken am *identischen Interesse* der gegenseitigen Benutzung ihrer ebenfalls *bewaffneten* Konkurrenz, in *ihrer* Liga, am jeweils anderen regierungsamtlichen Willen, *wechselseitig* eine Bedrohung des eigenen, nationalen Erfolgs. Gestritten wird hier nicht um einen Lohn, oder den Gewinn, sondern um die Aufrechterhaltung *der internationalen Geltung* und der *nationalen* Funktion des *jeweils national* akkumulierten Eigentums als Kapital, in der globalen Staatenkonkurrenz *der Weltwirtschaftsmächte*.

Von diesem, jeweils *national*, als Geldsumme, als Kreditfähigkeit, als Eigentum oder anderen Geldquellen auf fremdem Staatgebiet messbarem Erfolg, **ist** die Willensfähigkeit konkurrierender Regierungen, die Zuordnung der Nation in die Rangfolge der Staatenwelt, als *ihnen bekannte* Konsequenz und Voraussetzung *ihrer Existenz*, von allen Regierungen **gewollt**, abhängig. Die nationale Potenz **ist** von diesem Erfolg in der Konkurrenz der Nationen **definiert**. Die Unzufriedenheit mit dem Konkurrenzergebnis wird von den Gewinnern als 'Sicherheitsproblem', und von den Verlierern umgekehrt, als 'Hegemonie', als Streit um die Geltung jeweils *ihrer Gewalt* kommuniziert. Der Verlust von Absatzmärkten, *nationalen Geldquellen*, an internationale Konkurrenten, oder eine als negative Handelsbilanz vorliegende Niederlage im Außenhandel, bedroht die im Welthandel unterlegene Staatsgewalt mit der Beschränkung der Voraussetzungen ihrer Staatsmacht, und *vergrößert gleichzeitig* die Mittel und den Einflussbereich *konkurrierender* Staatsgewalt.

Die Regierungen legen in bilateralen und internationalen Verträgen die Voraussetzungen ihres jeweils national *beabsichtigten* Vorteils fest. Jeder Vertragspartner untersucht und **überwacht** die Wirkung seiner Handelsbeziehungen, und stellt am jeweils anderen Regierungswillen *eine Behinderung* des eigenen Staatswillens fest. Jeweils national, reagieren die Konkurrenten mit der Einführung oder der Forderung der Abschaffung von Zöllen und Subventionen, vermeiden Abhängigkeiten durch **Diversifikation**, erklären **Wirtschaftskriege**, als jeweils nationale Reaktion auf diesen *Gegensatz* im ökonomischen Verhältnis der im Welthandel *konkurrierenden* Staatenwelt.

Als **Geschäftsverhältnis** *basiert* dieser Handel auf dem militärischen Gewaltverzicht, auf der Kooperation, der jeweils den eigenen nationalen Erfolg suchenden, *konkurrierenden* Weltwirtschafts**mächte**.

Heute, stoßen diese Gewalten, sich selbst dazu bekennd, an Grenzen, *von Ihnen* innerhalb ihrer Konkurrenz, als Nation, selbst benannte, 'rote Linien'.

Alle am Welthandel beteiligten Wirtschaftsb**mächte** (USA, Europa, China, Japan, ... , Russland), erkennen in ihren Außenwirtschaftsbeziehungen eine Notwendigkeit als Absatzmarkt und Beschaffungsquelle ihrer Staatsmacht, *und gleichzeitig*, als **Kampfansage** an die beteiligten Konkurrenten, ihren Zukunftsmarkt und ihre Abhängigkeiten. Alle Beteiligten wollen den Einfluss der Konkurrenten **behindern** oder verkleinern, um den jeweils nationalen Status als Staatsmacht, in der *gewollten* Welthandels**konkurrenz**, mindestens zu konservieren, und auf Kosten ihrer als Staats**gewalt** organisierten Konkurrenten zu stärken. Die Überschreitung, die Übernahme von Einflussphären der Konkurrenz, **ist** für diese als Staat definierten Gewalten, eine Verkleinerung oder der Verlust *der Quellen* ihrer staatlichen Potenz.

Die als Welthandelsriesen bekannten *Gewinner* dieser Konkurrenz **kämpfen** um das ökonomische Fundament ihrer politischen Führungsrolle, innerhalb der *von ihnen selbst erschaffenen*, der auf Eigentum basierten, **gewollten**, und dementsprechend regelbasierten Weltordnung.

- Dieser Kessel, *jetzt* von bewaffneten Regierungen, steht unter Druck!

Der Erfolg der Geschäfte der Vergangenheit, heute bilanziert, erzwingt auch in der Zukunft, den als *Geschäftsvoraussetzung*, den als bilanzierten Nachweis *zu realisierenden* Gewinn. Sowohl als Privatunternehmen, als auch als Nation, ist die Funktion der Real- und Finanzwirtschaft als Geldvermehrungsmaschine, *durch den Gewinn* der Investoren, **nachzuweisen**.

Nur der Nachweis der Vermehrung des nationalen und privaten Geldes, dessen Funktion *als Kapital*, begründet und erzeugt den globalen Status einer Nation als Weltwirtschaftsmacht. Ihr Gewinn wird von den Verlierern bezahlt.

Von diesem Erfolg, oder Misserfolg, in der von ihren Veranstaltern *gewollten* globalen Konkurrenz von Nationen, leitet sich die politische Handlungsfähigkeit einer Regierung ab.

Die politische Praxis ist *deshalb ein Kampf* um die politische und ökonomische Zuordnung von als Nationen regierten *globalen* Geschäftssphären.

An dieser Stelle machen die Staatenlenker heute, wieder den Übergang von der ökonomischen Beförderung des Standortes ihrer Gewalt, ihre Gewalt ist Dienstleister der Wirtschaft, ebnet den als Staatsressource bilanzierbaren Gewinnen einen Weg, zu dem Standpunkt, dass die Staatsgewalt selbst, nicht Mittel des Geschäftserfolgs, sondern als Voraussetzung erfolgreicher Wirtschaft, der Zweck des gesellschaftlichen Lebens zu sein hat.

Gestern war der öffentlich *vermittelte* Zweck der Staatsgewalt das Mittel, *das Werkzeug* den Erfolg einer Ökonomie zu vermehren. In der Krise wird die Plausibilität der Staatsgewalt *umgekehrt*, die Ökonomie als Voraussetzung **der Staatsgewalt** kommuniziert, um **die Gewalt** des Staates zu vermehren.

Um *die Geltung* des jeweils nationalen Staatswillens, *als Voraussetzung* der Gewalt der Nation, **gegen** den *konkurrierenden* Willen der Staatenkonkurrenz durchzusetzen, wird der Geschäftserfolg dem Erfolg der Staatsgewalt *untergeordnet*. Der gewusste, eigene Schaden im Fall von gegen die Konkurrenz verhängten Handelssanktionen, bei Abbruch der Wirtschaftsbeziehungen, das gesetzliche Verbot des Geschäftserfolgs von gestern, wird bewusst **herbeigeführt**, mit der Berechnung, dass der Abbruch der Beziehungen, dem Konkurrenten von gestern, der heute *zum Feind* erklärten Staatsmacht mehr schadet, als einem selbst.

- Es erfolgt der politische *Beschluss* zum Übergang vom Wirtschaftskrieg zur Kriegswirtschaft.

Geschäftsbeziehungen werden **verboten**, und eine Zuwiderhandlung wird international unter Strafandrohung gestellt.

Sanktionen werden vollstreckt.

Die militärische Aufrüstung wird unter dem Titel 'Zeitenwende' vervielfacht.

Nordstream II wird gesprengt.

Waffen kommen zum Einsatz.

Die Ausgangssituation: Krieg

Im aktuellen Kriegsfall der Ukraine, kämpfen die USA im Verbund mit Europa, gegen Russland, um die politische und ökonomische *Zuordnung* dieses Staatsgebietes, als jeweils ihre, politische und ökonomische Sphäre.

Der *Fähigkeit* der russischen Staatsmacht sich dem politischen Anspruch konkurrierender Nationen auf die Ausweitung ihres politischen (NATO) und ökonomischen (EU) Einflussbereiches auf die Ukraine zu widersetzen, Russland **ist** eine der USA ebenbürtige Atommacht, *stellen* sich dessen Konkurrenten, verweigern jede politische **Anerkennung** der von Russland *als Nation* vorgetragener **Sicherheitsbedenken**, bestehen auf die exklusive, politische Ausrichtung der Ukraine zu EU und NATO, und setzen damit *gewusst* eine gewaltsame Klärung der Zugehörigkeit der Ukraine als politischem Einflussbereich auf die Tagesordnung. – Das ist die Agenda *der* Regierungen, da oben.

Seit 2022 stellen *die* Veranstalter des Krieges in der Ukraine der Weltbevölkerung **ihre Bereitschaft** zu einem dritten Weltkrieg als Selbstverständlichkeit vor, als Hilfeleistung der Guten gegen das Böse, als Beantwortung einer Schuldfrage, als Konsequenz einer 'Rechtslage' (Völkerrecht, NATO Artikel 5), vor der man *als Privatmensch* nicht erschrecken darf, wenn man *deren* Krieg gewinnen will; – Dasselbe in Russland.

Dieser Krieg *wird* von diesen bewaffneten Staatsgewalten, Regierungen, **jetzt** durchgeführt.

Unten versucht die Klasse der Lohnarbeiter ihre individuelle Lohnarbeit, wie immer, heute im Krieg, an diejenigen zu verkaufen, welche die Benutzung dieser Arbeitskraft von ihren Gewinnaussichten abhängig machen, und stoßen wie immer, auf ein durch deren Gewinnaussichten begrenztes Interesse an der Bezahlung ihrer prinzipiell lebenslang auf Lohn *angewiesenen* Existenz. Die politische Welt, oben, da wo regiert wird, existiert von der privaten Welt, unten, da wo man mit dem Lohn über die monatlichen Runden kommen muss, vollkommen emanzipiert. Regierungen beschließen unter sich, wie sie ihr Herrschaftsgebiet innen- und außenpolitisch organisieren *wollen*.

Die regierte Welt, unten, wird von den oben getroffenen, und damit unentkommbar geltenden, politischen Entscheidungen in Kenntnis gesetzt.
- Bekannt als Nachrichten.

Die Bevölkerung ist als Volk vollständig als Objekt ihrer Herrschaften hergerichtet. Ein Gesetz, und die Rente wird mit erst mit 67 Jahren ausgezahlt, die Miete darf pro Jahr um X Prozent steigen, eine neue Steuer wird eingeführt, die Produktion von Gift, wird als *gesetzlich* zugelassene Dosis *gesundgeschrieben*, Landeswährungen werden ersetzt, eine NATO, IWF, UNO, GATT, WTO werden finanziert und betrieben, und vierstellige Milliardenbeträge werden international für Massenvernichtungsmittel ausgegeben. – Auf wessen Veranlassung? Aus welchem Interesse heraus?

Die absolute Mehrzahl der Gesetze ist denjenigen, für welche diese Gesetze gelten, vollkommen unbekannt. – Wer bitte *kennt* die Rentenformel, das Merit-Order-Prinzip, oder auch nur die aktuellen Steuersätze auf Lohn, Einkommen, oder Pflege im Alter? Wer kennt die Bestimmungen zur Berechnung der Mehrwertsteuer, oder das *Strategiekonzept* der NATO?

Unten sind Gesetzte zu befolgen und Steuern zu bezahlen. Oben werden Gesetze definiert und Steuern beschlossen.

Die aktuelle *politische* Agenda der USA und Europas, Russland als Weltmacht zu beseitigen, wird einerseits mit der Ausrüstung der *Kriegsfähigkeit* der ukrainischen Regierung **und** gleichzeitig durch die *Enteignung* und *Sanktionierung* der staatlichen Geldquellen Russlands betrieben.

Die Produktion und die Lieferung von Waffen werden zwar oben beschlossen, aber gebaut werden sie dort, unten, wo man seine Arbeitskraft verkaufen muss. Erst *nach* der zu leistenden Lohnarbeit sind die Beschlüsse von Regierungen, jetzt in der Realität, feuerbereit.

Die Beendigung von Wirtschaftsbeziehungen wird zwar oben, politisch beschlossen, aber bezahlt werden sie dort, unten, wo man die von der Wirtschaft erhöhten Preise bezahlen muss.

Die gewollte Kriegsfähigkeit der regierenden Initiatoren dieser Weltlage, wird als **zentrales Element der Daseinsfürsorge** an ihren Völkern vollstreckt. Waffen sind **wichtiger als Butter** – Punkt.

Unten sucht man einen Arbeitsplatz. *Nur dort* bekommt man einen Lohn.



Hier entscheidet sich, ob die periodisch *zu bezahlenden* Rechnungen auch bezahlt werden können. Unten tickt eine Uhr, welche oben gestellt wird. Die politisch gewollte, und als Gesellschaftsordnung implementierte, ökonomische Abhängigkeit von Geld, funktionalisiert die gesellschaftliche Arbeit ohne offensichtliche Gewaltanwendung, **inhärent**, als Werkzeug zur Realisierung einer Regierungsagenda. Wenn man mit der Produktion von Panzern und Munition Geld verdienen **kann**, als Lohn oder Gehalt, dann schrauben die einen als Arbeiter das zusammen, was die Ingenieure entwickelt haben, und der Chef verkauft die Waffen mit Gewinn an die Regierungen.

Wenn durch das politische Importverbot für russische Energieträger, die Produktionskosten aufgrund höherer Gas- und Rohölpreise zu einer *generellen* Preissteigerung der Produktionskosten führen, verteilen die Eigentümer dessen, was als Wirtschaft die Produkte der Lohnarbeit verkauft, die gestiegenen Kosten auf die Verkaufspreise ihrer Waren. An deren Kassen trifft der von ihnen gezahlte Lohn auf die von ihnen vollstreckten Preiserhöhungen; – und Millionen von Lohnabhängigen können, **politisch gewusst**, die Preise der gestern produzierten Waren, von ihrem als Lohn gezahltem Ertrag ihrer Arbeit nicht bezahlen.

Sofort weiß die versammelte Elite, dass eines nicht passieren darf. Der Lohn, der Preis der Arbeitsleistung derjenigen, welche die Produkte als fremdes Eigentum produzieren, darf auf keinen Fall der veränderten Sachlage entsprechend ansteigen. Denn dann, so wissen sie, werden *sie* die gestiegenen Lohnkosten auf den Preis aufschlagen.

– Die Elite warnt *ihr Personal*, nicht vor ihren Taten als Dienstherr, sondern vor einer 'Lohn-Preis-Spirale', welche drohe die Inflation weiter in die Höhe zu treiben, und bietet den Produzenten ihrer Waren ihre als Preiserhöhung vollzogene Verarmung als Problemlösung an, um '*gemeinsam*' die 'steigenden' Preise zu stoppen.

Unisono verkünden Politik und Wirtschaft, was zu tun ist.

– Nach unten gerichtet, ergeht der gute Rat, bescheiden zu sein, sich unterzuhaken, und mit dem *zurechtzukommen*, was der *von ihnen* gezahlte Lohn bezahlen kann.

Oben verspricht man, die Arbeitsplätze zu sichern, verkündet die **Kosten zu senken**, wirtschaftlich vernünftige Lohnerhöhungen, Umstrukturierungen im Arbeitsprozess vorzunehmen um die Produktivität zu steigern, und nur wirtschaftlich notwendige Einschnitte bei der Beschäftigung vorzunehmen. Auch die Steuern werden gesenkt, staatliche Einmalzahlungen werden gezahlt, - wie könnte es anders sein, um den ihnen als 'sozial schwachen' Bekannten *zu helfen*.

Öffentlich geben die politischen Veranstalter der Verarmung bekannt, dass die staatlichen Geldzahlungen und Steuersenkungen *den politisch initiierten Schaden* nicht beseitigen sollen, sondern dazu gemacht sind, die Opfer *in ihrer Funktion* als Quelle privater und staatlicher Bereicherung zu erhalten. Der politisch herbeiregierte Schaden ist von dessen Opfern *auszuhalten*.

Den Menschen da draußen im Lande wird Zeit gegeben, sich in den politisch erzeugten Notlagen **einzurichten**, selbst zu ermitteln, oder sich von einem durch die Medien präsentierten 'Experten' belehren zu lassen, wie der Lohn reicht, um nicht gleich aus der Wohnung zu fliegen, wenn man im Winter heizt und auch noch drei Mahlzeiten täglich essen will. Spartipps werden publiziert. Kleidung muss man ja nicht immer neu kaufen. Zwei Pullis halten auch warm im Winter, und Brot macht auch ohne Wurst satt.

Politik und Wirtschaft artikulieren die Wirkung ihrer Beschlüsse, welche *ihre* Zwecke und Interessen zum Lebensinhalt der Bevölkerung machen, als einen **Sachverhalt**, als ein ökonomisches Phänomen, welches als Objekt selbstständig wirke, aufgrund dessen Wirkung, sie die Elite, den Notleidenden als berufener Helfer zu Hilfe eilt.

Preise erhöhen *sich*. Inflation *herrscht*.

Mit dieser Methode streichen sich *die politischen Subjekte*, die Verursacher der gestern beschlossenen und exekutierten Verarmung ihres Personals, als Subjekt aus der gesellschaftlichen Debatte über die bekannten, öffentlich diskutierten Notlagen von einer Milliarde Menschen, heraus.

Ihr ökonomisches Interesse und ihre politische Urheberschaft der globalen Krisen werden in der politischen Diskussion und in der medialen Präsentation als Opfer von gegebenen Sachverhalten, als Objekt dargestellt, als Betroffene einer globalen Wetterlage, welcher 'wir' 'alle' ausgeliefert sind.

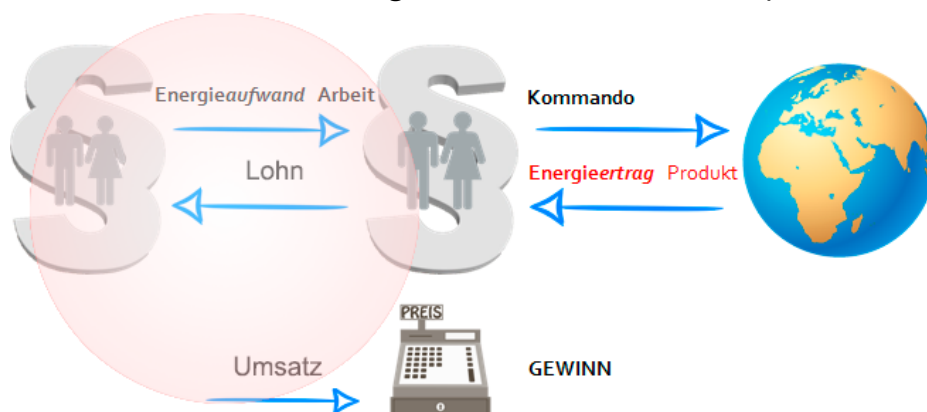
Aus Regierungserfahrung und Bewaffnung selbstsicher und rotzfroh, zeigen und berufen sie sich, auf die schweren Lebenslagen ihres vor den Empfangsgeräten lauschenden Publikums, und reklamieren damit *ihre Zuständigkeit* und *ihr Wirken als Hilfeleistung* an ihren Opfern, in den Notlagen welche sie gestern selbst erzeugt haben.

Wenn Menschen sich *individuell* oder organisiert den Folgen der Politik *entgegen* stellen, durch Kritik auffällig werden, dementsprechend Lohn *fordern* um ihre Rechnungen bezahlen zu können, entdecken Regierungen die Gefahr *staatsverachtender Absichten* von Populisten und Extremisten, und unterstellt diese Personen der Beobachtung staatlicher Sicherheitsbehörden.

Wenn Menschen ihre Interessen durch die Verweigerung ihrer Arbeit *durchsetzen* wollen, wird dieses Verhalten als Pflichtverletzung bekämpft.
– *In den Medien*, politisch *mit warnenden Worten*, *juristisch*, *mit Polizei* und *Militär*.

Unten lebt man in einer politisch definierten Welt. Diese politische Realität nehmen diejenigen, welche als Volk diesen politischen Regeln einer Regierung unterworfen sind, entsprechend ihrer politischen Rolle, als Arbeitnehmer oder Arbeitgeber, als Voraussetzung ihres *privaten* Lebens wahr.

Unten, in dieser 'privaten' Welt der politischen Rolle des Arbeitnehmers, stellt man fest, dass man mit 'steigenden' Preisen zu kämpfen hat.



Die regelbasierte, politische Welt draußen, die Eigentumsordnung, der Ort welcher in die private Welt als Schadensquelle hineinregiert, gilt in dieser privaten Welt als gut gemeinte, staatlich organisierte Gelegenheit arbeiten zu gehen, um die Rechnungen zu bezahlen, welche Millionen im Inland und eine knappe Milliarde weltweit, nicht bezahlen können.

Die Preise sind nicht das Einzige, was *politisch* initiiert, explodiert.

Oben entwickelt sich die politische Reaktion auf die Konsequenzen *ihrer Weltordnung* zu einer *Konfrontation* bewaffneter Staatsgewalten.

Die Resultate der Konkurrenz ihrer auf Eigentum gegründeten Weltordnung (Finanzkrisen, Flüchtlingskrise, ökologische Krise), motivieren **deren Macher** als nationale Gewalt, gegen die ebenso, staatlich organisierte Konkurrenz aktiv zu werden. Der Russe und der Chineser werden der 'privaten' Welt, unten, als zu bekämpfende Schadensquelle präsentiert.



Regierungen machen ihren Völkern das Angebot, sich *geistig* als Kriegspartei, als Soldat in Bereitschaft zu verstehen, und sich innerlich gewollt, als Werkzeug und Munition, den Kriegsplänen der jeweils eigenen Regierung, ihrer Disposition zu unterstellen. In Russland und China geschieht dasselbe, nur in entgegengesetzter Ausrichtung.

Der *politisch* definierte Alltag, die Existenzbedingung derjenigen, welche als Arbeitskraft und Waffenträger von den Entscheidungen ihrer ökonomischen und politischen

Herrschaften abhängig *gemacht sind*, die 'private' Welt unten, wird über eine Weltkriegsgefahr informiert, und in den Zustand der Kriegswirtschaft versetzt.

Es ist beängstigend. - Leider ist es erforderlich daran zu erinnern, dass Waffen und Armeen nicht dazu hergestellt sind, **und bereitstehen**, um Menschen zu beschützen, sondern um Menschen und Infrastruktur, die ebenfalls kommandierte Voraussetzung eines *gegnerischen* Regierungswillens, **zu beseitigen**.



Kriege schützen und vollstrecken *einzig und allein*, die Existenz und den Willen *von Regierungen*.

Ausgerechnet *im Krieg*, diesmal in der Ukraine, soll es *den Kommandeuren* der Kriegsparteien darum gehen, Menschen zu helfen?

Das Leben und die Existenzgrundlage der angeblichen Schutzbefohlenen werden im Krieg vernichtet!

Die Zurschaustellung der gewussten Wirkung der von ihnen befehligten Kriegshandlungen, wird *von deren Kommandanten* benutzt, um Menschen dazu zu bringen, dem Einberufungs**befehl** 'freiwillig' Folge zu leisten.

Von den Kriegsherren wird ein Feindbild gezeichnet.

Das Töten von Menschen, und die Zerstörung der Lebensgrundlagen werden als Kriegszweck des Kriegsgegners angegeben. Das *Resultat* von Krieg wird, bewusst gelogen, seinen Opfern als dessen *politischer* Grund ausgegeben.

Regierungen *brauchen* dieses falsche Bild, diese verlogene Deutung der Absicht des Kriegsgegners, um ihrem Personal durch die Bebilderung der Konsequenzen von Krieg, einen privaten Grund zu senden, zu den Waffen zu greifen, welche Regierungen längst haben bauen lassen.

Der Kriegsgegner führt Krieg gegen den feindlichen **Regierungswillen**.

Ohne die Bereitschaft der Opfer des Krieges, sich diesem Willen als Waffenträger zu unterwerfen, gibt es keinen Krieg, sondern einen Regierungswechsel.

In der Zeit, welche die Opfer des Krieges als Frieden verehren, erschaffen Regierungen 'Arbeitsplätze', und geben den Hilfsbedürftigen die Gelegenheit ihren Kommandanten die Waffen zu bauen, deren Einsatz ihnen *im Krieg* **befohlen** wird, und vor deren Wirkung sie sich jeweils vor dem ihnen illuminierten Feind fürchten sollen. - Um sich, jeweils als Soldat kommandiert, zum Werkzeug des Krieges der jeweils 'eigenen' Regierung zu machen.

- Jede Regierung propagiert ihren Befehl im Frieden als Hilfeleistung an der Existenzsicherung, und im Krieg als deren Verteidigung, und präsentiert sich ihren Opfern als guten Grund, sich im Frieden als bezahltes Werkzeug zur Produktion ihrer Gewalt, und im Krieg als Waffenträger zur Verteidigung ihrer Gewalt, nützlich zu machen.

Regierungen kennen Gründe für Krieg, und ihresgleichen bereiten **sich** deshalb darauf vor, und nur sie selbst lassen Krieg *veranstalten*.

Weltkriege unter deren Kommando werden bereits nummeriert.

2023: Die Kriegsgründe der Kriegsparteien im Ukrainekrieg

Es ist ein Fehler dem Kommando von Regierungen auch noch in den Krieg folgen *zu wollen*! Eine Abstimmung im Parlament, und es gilt Militärrecht. Dann geht man nach der Arbeit in den Bunker, und wer den Stellungsbefehl nicht befolgt, **wird abgeholt**.

Zu Krieg auch noch ja zu sagen, ist einerseits überflüssig, weil ganz unabhängig von der privaten Einstellung zu Krieg, der Kriegszustand *von Regierungen* zum Alltag gemacht **ist**. Andererseits wird ohne diese selbstgewollte, innere Kriegsbereitschaft des staatlichen Kriegsmaterials, auch innenpolitisch Gewaltanwendung notwendig, und **praktiziert**. **Kritik** an Krieg wird im Kriegsfall der Zusammenarbeit mit dem Feind **verdächtigt**.

Heute wird ein Krieg zwischen Russland und der Ukraine, von den USA und Europa genutzt, um durch die Ausstattung der ukrainischen Regierung mit Geld und Waffen, diesen Krieg dauerhaft zu machen. - Die Ukraine als Staat **selbst, ist** zahlungsunfähig und gegen eine Weltmacht wehrlos. – **Hier** wirkt die Hilfe, der politischen Waffenlieferanten und Kreditgeber, und auch privat gespendet, findet diese Munition ihr Ziel, füttert diesen Krieg, und **macht** ihn dauerhaft.

Dort, wo die Waffen geliefert, die Soldaten bezahlt, bekleidet und gefüttert sein wollen, gilt das Kriegerrecht. Dort wird die ukrainische *Bevölkerung* gegen die russische Regierung, und umgekehrt russische *Bevölkerung* gegen die ukrainische Regierung in den Krieg geschickt.

Geld, Waffen und die zu deren Einsatz notwendige Ausbildung, bekommt die ukrainische Regierung, *dafür*, von den USA und Europa.

Ohne dieses Geld und diese Waffen, ohne den Willen der USA und Europas diesen Krieg *gegen Russland zu führen*, gäbe es diesen Krieg, aber eben auch die *stellvertretende* ukrainische Regierung, **als Legitimation** der finanziellen und militärischen *Kriegsveranstalter*, schon lange nicht mehr.

Die Versorgung der *Kriegsfähigkeit* der ukrainischen Regierung gegen den Konkurrenten Europas und der USA, ist das Mittel der sich als Menschenretter selbstdarstellenden Lieferanten der politischen und militärischen *Voraussetzungen* dieses Krieges, um ihr politisches und geostrategisches Interesse gegen das Interesse der russischen Staatsgewalt durchsetzen zu lassen.

Komfortabel, außerhalb der Kriegszone, füttern **und eskalieren** die Subjekte des Ukrainekrieges den Krieg, indem sie die von der ukrainischen *Regierung* kommandierte Armee mit Waffen, Logistik, und Gefechtsfeldaufklärung versorgen, Schulden und Haushalt der ukrainischen Regierung bezahlen, ohne offiziell, *rechtlich*, als Kriegspartei zu gelten, ohne so selbst zum *legalen* Ziel ihres Feindes zu werden, oder offiziell *den Status* des am Krieg 'unbeteiligten Helfers' aufgeben zu müssen. Der Einsatz *ihrer* Waffen **hilft** Menschen.

Dieselben Menschenfreunde, welche gestern noch im Irak oder in Afghanistan das Land verwüstet haben, welche weltweit den **Hunger** der Welt in Lagern bewachen, dieselben Regierungen welche jährlich dreistellige Milliardenbeträge für die Entwicklung und Beschaffung von Waffen als Verteidigungshaushalt eintreiben, **verlangen** von den Regierungen der globalen Staatenwelt sich *ihrer Definition* des Krieges, gegen *Russland*, als Kampf gegen das 'Leiden von Menschen' in der Ukraine, und gegen den 'Hunger der Welt' **unter zu ordnen**, und sich als *Kriegspartei* gegen Russland, als dessen Kriegsgegner *zu ihnen zu bekennen*; mit Sanktionen, Geld oder/ und Waffen, gegen Russland.

Vor dem Krieg waren weder die USA noch Europa bereit, der Ukraine Kredite zur Erhaltung der Zahlungsfähigkeit seiner Staatsgewalt zu geben.

- 2013 sicherte *Russland* der Ukraine den Kauf von ukrainischen Staatsanleihen in der Höhe von **15 Milliarden Euro** zu, und bot der damals bereits fast bankrotten Regierung Janukowitsch Gaspreise an, welche unterhalb des Einkaufspreises der EU lagen. Die Vertreter der EU, seinerzeit in Verhandlungen mit der Ukraine um ein EU-Assoziierungsabkommen

unterzeichnen zu lassen, waren empört über den Versuch Russlands die wirtschaftliche Notlage der Ukraine auszunutzen, um das Assoziierungsabkommen mit der EU zu verhindern, und weigerten sich in einen 'Bieterwettbewerb' mit Russland einzutreten.

– Nur zum Vergleich. *Heute* zahlen die USA und Europa, jeweils zur Hälfte, **monatlich** mehr als 8 Milliarden Euro an die ukrainische Regierung. Und das sind nur die Geldzahlungen um den ukrainischen Staatshaushalt zu befähigen, seine Verwaltungsausgaben, und Auslandsverbindlichkeiten zu bezahlen.

Waffen, Munition, Ausrüstung, Ausbildung an den gelieferten Waffensystemen, Logistik, Feindaufklärung, die Organisation globaler **Öffentlichkeitsarbeit** des Kombattanten, und soweit der politische Wirkungsbereich des Eigentums reicht, die **globale Isolation** des Kriegsgegners von derselben Öffentlichkeit. Weitere Milliarden spendieren die 'Verbündeten des Lichts' nach ihrem Ermessen, nach ihrer aktuellen Einschätzung der Kriegssituation, obendrauf.

Aufgrund der Angebotsfähigkeit Russlands, unterzeichnete der ukrainische Präsident, **Ende 2013**, das europäische Vertragsangebot nicht. Daraufhin 'gab' es auf dem Maidan *bewaffnete* Ausschreitungen, und der deutsche Außenminister Westerwelle kam zu einem Besuch in die Ukraine, sah in den bewaffneten Gegnern der amtierenden Regierung 'das Herz Europas **schlagen**', und sicherte der bewaffneten Opposition der amtierenden Regierung die Unterstützung Europas im Kampf gegen ihren Unterdrücker zu.

Dieselben Menschenfreunde **beschuldigen** Russland den Hunger in der Welt als Kriegswaffe zu benutzen. – Als ob das 'Menschheitsproblem' Hunger erst mit dem Krieg in der Ukraine begonnen hätte, oder seitdem bekannt wäre. Seit wann werden Menschen mit dem versorgt, was fix und fertig in den Regalen zu bestaunen ist?

Lebensmittel sind ein Geschäftsmittel. Lebensmittel werden in der regelbasierten Welt der Menschenfreunde verkauft, und nicht verteilt. In den **seit Jahrzehnten** bekannten Krisenländern, herrscht kein Mangel an Lebensmitteln, sondern ein Mangel an Geld, **an Devisen**, an Dollar, Euro, oder Yuan, um Lebensmittel auf dem Weltmarkt kaufen *zu können*. Weizen wird an verschiedenen Warenterminbörsen gehandelt. Dort entscheiden die **Spekulationen** von Investoren über den in Dollar errechneten, in Dollar zu bezahlenden Weizenpreis. Am Ende besitzt ein Investor ein Papier, welches ihn zu einem bestimmten Termin, als Besitzer einer bestimmten Menge von Weizen ausweist. Jetzt sind am Dollar gemessen, in Euro, Yuan, oder **Rand**, die Lebensmittelpreise zu bezahlen.

Zu keinem Zeitpunkt war und ist das Bedürfnis nach Lebensmitteln für irgendjemanden, welcher als politischer Entscheidungsträger in der Lage *ist*, dem beklagten Elend ein Ende zu machen, von politischem Interesse.

Im **Jahr** 2021 flossen 230 Millionen Euro institutionelle Geldmittel, und 80 Millionen allgemeine Spenden in den Etat der deutschen Welthungerhilfe.

Damit ist nachgewiesen, dass die staatlich gesendete Imagination, die vorgetragene **Sorge um Menschen**, welche Hunger leiden, *und* deren Assoziation mit Russland, gewusst gelogen ist, und mit der Absicht der Stimulation der Kriegsbereitschaft der Bevölkerung gegen 'Russland' zur Veröffentlichung politisch bereitgestellt wird.

Nicht jeder will alles vergessen, was gestern als politisches Fundament der politischen Gegenwart in seinem Gedächtnis erhalten ist. – Viele verdienen ihren Lebensunterhalt damit, anderen zu berichten, zu senden, was in der Welt passiert. Vielen wird die Berechtigung dazu, durch Nichtbuchung ihrer Person, oder der Streichung ihres Sendeformats entzogen. Ganze Sendeanstalten werden auf Spur gebracht. 'Den Russen', wird das Senden verboten.

Die Zeit der russischen Einflussphären ist vorbei; - diesem bewaffneten **Anspruch** *der Ausdehnung* des politischen Einflussbereiches der USA und Europas, und der damit diplomatisch verlangten Verkleinerung des politischen Einflussbereiches Russlands, des damit von Russland politisch verlangten Rücktritts als Weltmacht, tritt Russland *als Weltmacht* bewaffnet entgegen. Diese gegensätzlichen Interessen, werden in der Ukraine, von allen beteiligten **Regierungen** mit Waffengewalt verfolgt, und mit, infolgedessen an der dort ansässigen Bevölkerung vollstreckt.

Das politische Interesse der konkurrierenden Regierungen, alle Kriegsparteien beanspruchen die Ukraine als ihr politisches Einflussgebiet, wird mit Waffengewalt *gegen die Voraussetzungen* des gegnerischen Regierungswillens durchgesetzt.

- Welche politischen Interessen sind das, jeweils?

Die ukrainische *Regierung* stellt ihr an Russland angrenzendes Staatsgebiet als Schlachtfeld, und ihre Bevölkerung als Armee zur Verfügung, und hofft im Kreis der 'regelbasierten Weltmächte', *ihre Frontstellung*, von der EU in Europa, und global von den USA als NATO-Führungsgewalt gegen Russland ausgerüstet, als ihren nationalen Erfolgsweg zu nutzen.

Für dieses Interesse der ukrainischen Regierung an NATO, Europa und Kredit, sind diese Herrschaften dazu bereit, ihr politisches Interesse gegen das politische Interesse der russischen Regierung als Krieg zur Geltung zu bringen. Welchen *materiellen* Nutzen die Bevölkerung davon in der Zukunft hätte, ist heute schon sichtbar beantwortet. Das an ihnen vollstreckte **Kommando** zu Krieg, vernichtet die Zukunft derjenigen, welche den politischen Erfolgsversprechen ihrer Regierungen bis in den Tod folgen *müssen*.

Die USA verfolgen mit dem Ukrainekrieg das Ziel, die durch ihre weltweit aufgestellte Militärmacht garantierte Geltung als globaler Lizenzgeber des Weltmarktes, vom Widerspruch jeder notwendigen Rücksichtnahme, von der militärischen Weltmacht Russland zu befreien. Ihre Erlaubnis zur Teilnahme am Weltmarkt, die von ihnen erteilte Lizenz zum Dollar verdienen, welche auch entzogen werden kann, wie am Iran und Russland abzulesen ist, erträgt keine militärisch multipolare Welt. - Weltmacht, kann *nur eine* sein, und es darf nur eine existieren.

Die mindestens militärische Fähigkeit Russlands, diesem unipolaren Weltmachtanspruch der Koalition der USA und EU, wirksame Grenzen zu setzen, nehmen zuerst die USA, und deren Kommando nachfolgend, die EU, jeweils ihrem nationalen Interesse und ihren staatlichen Optionen gemäß, zum Anlass, die militärischen und ökonomischen Machtquellen Russlands zu bekämpfen.

Russland besteht auf der Wirksamkeit seiner militärischen Widerspruchsfähigkeit, und fordert die Fortsetzung der politischen Anerkennung Russlands als Weltmacht ein, welche ohne die geostrategische Landmasse der Ukraine, das ist *allen* politischen Kriegsparteien bewusst, militärisch nicht *zu verteidigen* ist. Darum muss Russland diesen Krieg gewinnen, und darf es auf keinen Fall. - Koste es, was es wolle. – Und wieder kommen '*Experten*' zu Wort, und '*Meinungsumfragen*' definieren Krieg als Auftrag seiner Opfer.

Der ökonomische Staatenverbund Europa benutzt den Ukrainekrieg um sich politisch *als* Europa, als eigenständige Militärmacht gegenüber der globalen militärischen Ordnungsmacht der USA aufzubauen und so zu emanzipieren.

Deutschland als Europas ökonomische Führungsmacht, nutzt den Ukrainekrieg für das politische Ziel sich *in* Europa als militärische Ordnungsmacht aufzubauen. 100.000.000.000 Euro sind seit Juni 2022 als 'Sondervermögen Bundeswehr' im Haushalt und in der Verfassung verankert. Im Januar 2023 gibt der *Verteidigungsminister* der Bundesrepublik bekannt, dass diese Summe nicht ausreicht, den deutschen Bedarf an Waffensystemen und Munition zu decken.

- Diese Interessen sind der Grund dafür, dass Menschen als Ziel und Träger des bewaffneten Willens ihrer Regierungen, von ihrer Regierung, als deren Waffenträger benutzt, **eingezogen** werden.

Regierungen lassen ihre Untergebenen gegeneinander antreten, um ihr politisches Interesse gegen den *regierenden* Kriegsgegner durchzusetzen. Da weiß jeder, dass es jetzt um Leben und Tod geht, insbesondere diejenigen, welche diese Kriege zum unausweichlichen Alltag ihrer Opfer machen. Aus diesem Grund werden unsterbliche Werte, wie Freiheit, Gerechtigkeit zum Mittelpunkt aller Sendanstalten, um den Opfern Ideen zu liefern, die eigene, und vor allem die Existenz der gegnerischen Mannschaft, in Lebensgefahr zu bringen.

Die Medien begleiten die Kriegsführung ihrer Regierungen, indem sie *die politischen Gründe* des Ukrainekrieges nicht kennen wollen, und moralisch durch ein Feindbild ersetzen. Nur *eine* Partei führt diesen Krieg, mit dem einzigen Zweck Menschen zu töten.

Kinder und Frauen werden vom Gegner ermordet. 'Unsere' Truppen schützen Menschen, wenn sie den *Feuerbefehl* ausführen.

Prüfen Sie bitte selbst, ob es nicht eher so ist, dass Regierungen ihr Volk als Voraussetzung ihrer Willensausübung *in den Krieg schicken*, **und dabei** darauf bedacht sind, dass das Volk des Gegners, als dessen Kriegsbasis zu Schaden kommt. Wenn die Regierungen von Schutz sprechen, schicken sie ihr Volk an die Front, und opfern es, um die Geltung ihrer politischen Interessen *gegen die menschliche und materielle Basis* des Regierungswillens ihres Kriegsgegners, **durch dessen Beseitigung**, durchzusetzen. – *Das ist Krieg.*

Die politische Präsentation der *laufenden* Kriegshandlungen als Schutz von Menschen und Werten, **verlangt** vom so angesprochenen Publikum, sich zur regierungsamtlich geforderten Kriegsbereitschaft *zu bekennen!*

Die Regierungen lassen das Denken durch Medien betreuen, und ablehnende Meinungen zum laufenden Krieg, werden mindestens als 'geistige Mittäterschaft an Menschenrechtsverletzungen' beurteilt.

Dieselben Kommandanten, welche seit Ende des zweiten Weltkrieges ununterbrochen Waffen bestellen und verkaufen, und ununterbrochen Krieg führen lassen, behaupten in diesem Krieg, welchen sie selbst führen und eskalieren, vor dessen Wirkungen zu erschrecken, und in einer anderen Welt aufgewacht zu sein.

Die politischen Organisatoren dieses Krieges präsentieren sich als Opfer einer 'Weltlage' und bieten sich selbst, und ihre Waffen, der Welt als Helfer an.

Nicht die Geltung *ihrer* politischen Agenda wird im Krieg angegriffen, sondern 'Wir' sind angegriffen, und 'Wir' müssen dagegenhalten.

Mit dieser Botschaft wenden sich *die politischen Initiatoren* des Krieges an ihre 'lieben Mitbürger', die vom osteuropäischen Krieg selbst nicht, dafür aber vom Beschluss ihrer Regierung, sich einzumischen, betroffen sind. Für sie gibt es tatsächlich keine Freiheit der Entscheidung, denn über sie *ist entschieden worden*. An sie ergeht die Aufforderung, genau dieses Verhältnis zu dementieren. Sie sollen so tun, als hätten sie als Bürger etwas zu entscheiden und als hätten sie *sich* entschieden.

Natürlich fällt alles Praktische und Wirkliche, was im Krieg passiert, exklusiv in die Kompetenz, die Zwecke und Zweckmäßigkeitserwägungen der Regierung. - Aber das darf die Bürger nicht hindern, und soll sie dazu anregen, **sich** privat als Mitbetroffene von dem Krieg und als Mit-Subjekte der politischen Antwort auf ihn *zu imaginieren*; auch wenn die Stellung, die sie dann beziehen, völlig belanglos ist, und praktisch in gar nichts anderem bestehen kann, als in der mehr oder weniger entschiedenen Billigung der Einmischung ihrer Herrschaften ins blutige Geschehen und im Aushalten der Konsequenzen.
(danke an: gegenstandspunkt.com)

Auch dieser Krieg findet *von den Regierungen* selbst ausgestattet, *unter ihrem Kommando statt*, und wird durch ihre Waffenlieferungen am Laufen gehalten und eskaliert!

Die regierungsamtliche Vorstellung der ehrenwerten Ziele *ihrer* Kriege ist kein Diskussionsbeitrag, dessen Argumente man nach einer Prüfung annehmen, oder auch ablehnen kann.

Wer hier zögert, zweifelt, oder die geforderte Zustimmung ablehnt, wird als Mitschuldiger für die Taten des Kriegsgegners diffamiert oder *zur Rechenschaft gezogen*. Je größer die Nähe zur Kampffront oder der nationalen Elite ist, desto deutlicher und brutaler reagieren Presse und die *regierenden Kriegsveranstalter* auf **Kritiker** und **Kriegsgegner**, als geistige Kollaborateure des feindlichen Regierungswillens, als **Zersetzer der Wehrbereitschaft** in der eigenen Truppe.

Die *praktische* Verweigerung des Stellungsbefehls, oder der Versuch der wehrfähigen, männlichen Volksteile die Staatsgrenzen des Kriegsschauplatzes zu verlassen, wird mindestens mit Freiheitsstrafen verfolgt.

Es wird darauf geachtet, die in den Medien dargestellten Opfer **staatlicher Gewalt** von ihrer politischen Rolle als Befehlsempfänger zu trennen, sie als 'Menschen' darzustellen, deren privates Leid **die Kritiker** ignorieren und an dessen Ursache *sie* sich durch ihre Kritik mitschuldig machen.

Die Kriegshandlungen der eigenen Kriegspartei, sind immer die Folge, nur Reaktion auf, Schutzhandlung gegen das unmenschliche Verhalten des Kriegsgegners.

Die Folgen von Kriegshandlungen werden den Opfern **beider Seiten** als **Kriegszweck des Feindes** erklärt. Die **befohlene** Kriegshandlung selbst, wird jeweils als Schutz, wird *beiden* Seiten als Abwendung von Schaden erklärt.

Der sichtbare Schaden wird als Opfer seines Trägers, als dessen Leistung für die gute Sache gezeichnet; - Die Toten werden als gutes Beispiel für alle, zu Vorbildern, zu Helden stilisiert.

– Diese Methode wird von allen beteiligten *Regierungen* verwendet, um ihren Mannschaften zu plausibilisieren, warum *sie* aufeinander schießen sollen!

Kaum schlagen die Geschosse ein, geliefert und gesteuert von Regierungen, lassen es sich die Opfer auf dem von Regierungen gesteuerten Schlachtfeld einleuchten, dass es *ihrer* Regierung gut mit ihnen meint, wenn diese ihrer Mannschaft den Feuerbefehl erteilt!

Je brutaler das Vorgehen gegen den Feind, desto schneller sei der Krieg vorbei, lautet nicht erst seit heute, die regierungsamtliche Devise an der Heimatfront, und genauso argumentiert auch die Regierung des Kriegsgegners.

Auch an der Heimatfront werden Opfer gefordert. Die Veranstalter von Kriegen wissen, dass *sie* Waffen brauchen. Deren Produktion, der Aufwand der Arbeit ist zu verrichten, Personal zur Entwicklung und zum Einsatz dieser Waffen ist auszubilden und dauerhaft, modern auszurüsten, zu verköstigen, mit einem Sold zu bezahlen, an die Front zu transportieren, und danach dort, fernab der Heimat dauerhaft, für den befohlenen Einsatzes zu versorgen und mit Geld zu bezahlen.

Alles das verursacht Kosten und erzeugt Geldbedarf von Regierungen. Die Produktion und der Transport von Waffen erfordert Arbeit, und deren Einsatz Menschenleben.

Der Preis ist die Signatur einer Klassengesellschaft, das moderne, komplementäre Werkzeug einer auf Privateigentum gegründeten Herrschaftsform.

Jetzt muss man sich entscheiden, ob man diesen Preis auch in Zukunft dulden will; – oder bezahlen.

Kritik geht nur theoretisch! Kritik kann nur erklären, worin die Ursache eines Schadens besteht. Praktisch ist das Private als Dienst an den oben dargestellten Verhältnissen organisiert! – Bekannt als 'Arbeitsplatz'. Die private Auseinandersetzung mit den politisch erzeugten, gesellschaftlichen Bedingungen, kann zu dem Urteil kommen, dass diese Gesellschaftsordnung gegen seine Interessen gerichtet ist.

Als Meinung bleibt Kritik auf die politische Realität wirkungslos. Es sei denn, man besteht darauf, diese kritische Meinung zur Wirklichkeit zu machen, um die erkannte Schadensursache praktisch zu beseitigen.

Vom ersten bis zum letzten Tag, ist der Mensch dem als Eigentumsordnung installierten Herrschaftsverhältnis unterworfen, in seiner Existenz *als Ressource* von Regierungen und Arbeitgebern *verhaftet*. Die Proletarier haben nichts in ihr zu verlieren als ihre Ketten. Sie haben eine Welt zu gewinnen.
(danke an: Karl Marx, Das Kapital, [deutsch](#), [englisch](#), [spanisch](#))



Was bleibt anderes, als sich zu bedanken.

Am Arbeitsplatz und an der Kasse.

Anhang:

Dieses Dokument ist Public Domain.

Unverändert können Sie damit machen, was Sie wollen.

Der QR-Code, am Anfang und Ende dieses Dokumentes, ist bei Änderungen mindestens einmal als *funktionstüchtige* Grafik unverändert zu erhalten, und mit einem Hinweis auf die Funktion dieser Grafik zu versehen.

Bsp.:

Zum Originaltext:

in der nächsten Zeile der *funktionstüchtige*, unveränderte QR-Code
Scannen Sie bitte den QR-Code, um den Originaltext zu erreichen.

Änderungen dieses Dokumentes sind als solche erkennbar, mit Datum und Angabe des Verfassers dieser Änderung, zu kennzeichnen. Der Originaltext, oder Grafiken sind als Fußnote, oder im Anhang zu erhalten.

Der QR-Code am Anfang und Ende dieses Dokumentes ermöglicht den Download und das Teilen dieses Dokumentes.

Weitere Informationen und Material unter: <https://www.radio-contra.de>

Ein gutes Buch zu diesem Thema:


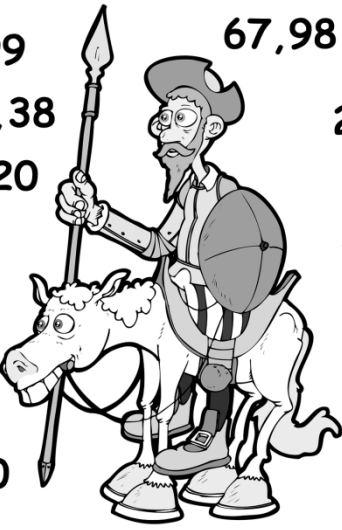
[Freerk Huiskens](#), 2023, [FRIEDEN.](#), Eine Kritik aus aktuellem Anlass

[Gegenstandspunkt](#), 3-2006, [Weltmarkt und Weltmacht](#)

Don Preciote

Niemand soll hungern ohne zu frieren

4,99 67,98 504,76
1,89 6,38 2,05
47,20 1243,59
76,44 7,73
221,00 131,78
59,67 12,81
312,10
87,05

Kriegswirtschaft


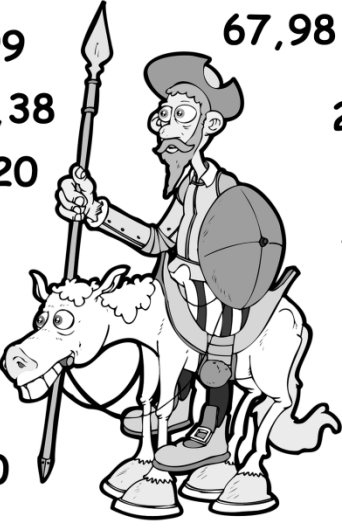
Der Preis für den Krieg von Regierungen
ist an der Kasse und an der Front zu bezahlen

(Download, *Druck* Aufkleber 300dpi, 10x10 /+2mm Beschnitt, auf Bild klicken)

Don Preciote

Nadie pasará hambre sin congelarse

4,99 67,98 504,76
1,89 6,38 2,05
47,20 1243,59
76,44 7,73
221,00 131,78
59,67 12,81
312,10
87,05

Economía de guerra

El precio de la guerra
por parte de los gobiernos
se paga en la caja y en el frente

(Flugblatt: Vorder- und Rückseite)

Für Krieg kann es keine Gründe geben. *Warum gibt es dann Kriege?*

Die Existenz von Nationen beruht ausnahmslos auf der durch Krieg hergestellten Grenzen eines Staatsgebietes.

Und, wie die Erfahrung lehrt, lassen *Regierungen* ununterbrochen Krieg führen. Zwei Weltkriege wurden von Regierungen veranstaltet, und brandaktuell wird die Welt von diesen Kreisen ermahnt nicht kriegsmüde zu werden, und sich von der Gefahr eines dritten Weltkrieges, nicht einschüchtern zu lassen.

Jeder 'Verteidigungshaushalt' beweist, dass Staaten, deren *als Regierung* handelnde Führer einer Nation, **Gründe** für Krieg *kennen*, und sich durch diese Gründe motiviert, auf den Einsatz von Waffengewalt, auf Krieg vorbereiten. Nach **deren** Gründen soll hier gesucht werden.

Die Benennung dieser Gründe erfolgt hier nicht, um sie als Rechtfertigung, als einen zur Kriegführung legitimierenden Sachzwang anzuzeigen, sondern als Kritik an den gesellschaftlichen Verhältnissen, welche den von Regierungen *befohlenen* Einsatz von Gewalt gegen Menschen und deren Lebensvoraussetzungen, als *Arbeitsaufwand* und Preis, zum Lebensinhalt der als Volk regierten Voraussetzung ihres *politischen* Willens machen.

Die Sehnsucht nach Frieden will nicht wahrhaben, dass die Gründe von Krieg *im Frieden* zu Hause sind. Nach deren *gesellschaftlicher* Behausung soll hier gesucht werden.

Die gestern auf Demonstrationen von den potentiellen Opfern laufender Kriege vorgetragene *Forderung* nach Frieden, beauftragt ausgerechnet die Kriegsveranstalter mit der Bereitstellung von Frieden. *Gestern* trat eine 'Friedensbewegung' *als Opposition* zu der von Regierungen angekündigten Aufrüstung, als Kritiker der Beschaffung der *Kriegsvoraussetzungen* auf. *Heute* anerkennen die Friedensdemonstranten denselben *Kriegsgegner* wie die *regierenden* Veranstalter des Krieges. Heute wird die Waffenbeschaffung nicht als Aufrüstung kritisiert, sondern deren Anzahl, deren Zustand und die fehlende Produktionskapazität werden als mangelhafte *Ausrüstung* propagiert, als **fehlende** Bewaffnung des Kommandos der '*eigenen*' Regierung. Friedensfreunde *bestehen* darauf, dass *ihre* Kriegskommandanten etwas Gutes beabsichtigen, wenn deren Waffen abgefeuert werden, ganz im Gegenteil *zum identischen* Kommando des Kriegsgegners. Friedensfreunde erkennen die guten *Krieger* an der Nationalfahne einer Uniform. - Diese Friedensfreunde machen den von ihren Regierungen beschlossenen und bereits laufenden Krieg, zu ihrer Sache. Von dieser *privaten* Gefolgschaft vollkommen unabhängig, ob sie es wollen oder nicht, sind am Arbeitsplatz, an der Kasse, und an der Front die von ihren Regierungen **politisch beschlossenen** Dienste und Opfer *zu leisten*.

Die Sehnsucht nach Frieden will nicht wahrhaben, dass die Gründe von Krieg *im Frieden* zu Hause sind.

Nach deren *gesellschaftlicher* Behausung soll hier gesucht werden.

Scannen Sie einfach den QR-Code, um mit der Suche nach den Gründen von Krieg zu beginnen.

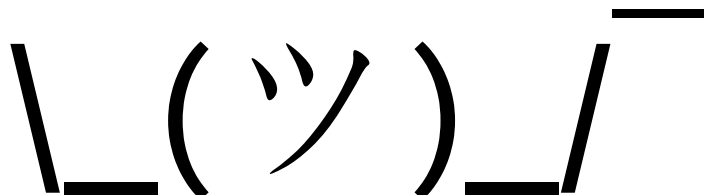
Oder besuchen Sie die Website:

www.radio-contra.de/trabajoAsalario/economia_de_guerra.html

Wo und wann auch immer!



An alle die sich sicher sind,
dass diese Welt besser sein kann als das, was Sie im Fernsehen sehen können.



An alle, die nach Wegen suchen, andere davon zu überzeugen.